


Geschäftsbericht

2013



Geschäftsbericht **2013**



N11

Projekt M11

Durch die Erweiterung des Pumpspeicherkraftwerkes in Vianden um eine 11. Maschine wird nach der Inbetriebsetzung eine zusätzliche Nennleistung von 200 MW zur Verfügung stehen. Das Werk Vianden wird damit mit einer Gesamtleistung von nahezu 1.300 MW seinen Platz unter den größten Pumpspeicherkraftwerken Europas ausbauen und festigen.

Vorwort

06

Gremien

08

Lagebericht

- 16 Einleitung
- 18 Kraftwerk Vianden
- 20 Projekt M11
- 26 Laufwasserkraftwerke
- 30 Windkraft
- 31 Personalwesen
- 35 Risiken und Chancen
- 35 Ausblick

Corporate Governance

- 40 Allgemeine Grundsätze
- 43 Verwaltungsrat
- 45 Administrateurs-Délégués
- 47 Prüfungsausschuss
(Audit Committee)
- 48 Aktien und Beteiligungen
- 52 Bewertung der Tätigkeit
der Gremien
- 53 Rechnungslegung
und Transparenz
- 53 Vergütung der
Verwaltungsgremien
- 53 Aktionariat
- 54 Erklärung der für den
Jahresfinanzbericht
verantwortlichen Personen

Jahresabschluss SEO S.A. 2013

- 58 Bilanz der SEO S.A.
- 60 Gewinn- und
Verlustrechnung
der SEO S.A.
- 62 Anhang zur Bilanz und
Gewinn- und
Verlustrechnung
der SEO S.A.
- 74 Bericht zum
Jahresabschluss
der SEO S.A.

Konzernabschluss 2013

- 78 Konzern-Bilanz
- 80 Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 81 Konzern-Kapitalfluss-
rechnung
- 82 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 84 Konzern-Anhang
- 126 Bericht zum
Konzernabschluss

Liebe Leserinnen und Leser,

Auch im Jahr 2013 zeigten die Liberalisierung der europäischen Strommärkte und der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland ihre Auswirkungen auf den Betrieb des SEO-Pumpspeicherkraftwerks Vianden. Dadurch bedingte Einsätze der Maschinen im Teillastbereich, die Notwendigkeit zu einer Fahrweise im „hydraulischen Kurzschluss“ und vermehrte Betriebsübergänge stellten eine Mehrbelastung dar und führten auch zu einem gewissen Kostenaufwand für Instandhaltungsarbeiten.

Im Rahmen des Projektes „Maschine 11“ war 2013 das vierte Jahr der Bauarbeiten. Montiert und in Betrieb gesetzt wurden in diesem Jahr die Hauptkomponenten für die Pumpturbine. Mitte des Jahres erfolgte die Fertigstellung der Klima- und Lüftungstechnik, im Oktober wurden die Arbeiten am Portalbauwerk 3 beendet. Das „erste Drehen“ der Turbine erfolgte planmäßig Anfang Oktober. In der Folge ergaben sich allerdings aufgrund eines Lagerschadens am unteren Generatorführungslager und dem wegen unzulässiger Rissanzeigen notwendigen Austausch der Traglagerplattform Verzögerungen, welche die kommerzielle Inbetriebnahme der Maschine M11 nicht vor Sommer 2014 ermöglichen werden.

Im Aktivitätssektor „Laufwasserkraftwerke“ begünstigte die durchweg ausgezeichnete Wasserführung an Sauer und Mosel die Energiegewinnung in sämtlichen Kraftwerken der SEO-Gruppe, so dass trotz zeitweiliger Behinderungen durch Hochwasser oder Wassermangel in dieser Hinsicht bessere Ergebnisse erzielt wurden als in den Vorjahren. Allerdings führten die sinkenden Strompreise zu weniger Umsatz.

Ungünstige Windverhältnisse führten im SEO-Aktivitätsjahr 2013 bei den Windparks des Tochterunternehmens Soler S.A. zu geringeren Umsätzen im Vergleich zu den Vorjahren. Weitere Windparkprojekte wurden in der Planung vorangetrieben.

Wie in den Vorjahren wurde auch in 2013 gezielt in die Weiterbildung der Mitarbeiter und in den Bereich Arbeitssicherheit investiert. Erfreulicherweise war im Berichtsjahr die Zahl der Arbeitsunfälle innerhalb der SEO-Gruppe auf dem niedrigsten Stand seit dem Bestehen des Kraftwerks – ein Umstand, der umso beeindruckender ist, als seit dem Beginn der Bauarbeiten am M11-Projekt rund 3.300 Menschen auf der Baustelle tätig waren.

Die vielfältigen Herausforderungen werden für die SEO-Gruppe in Zukunft mit Sicherheit nicht abnehmen.

Die wesentlichen Aufgaben für 2014 werden die Inbetriebsetzung der Maschine 11, größere Generalrevisionen im Kraftwerk Vianden und im Kraftwerk Palzem sowie der zweite Ausbau des Windparks Kehmen-Heischent sein.

Die SEO sieht sich mit ihrem Personal, den Führungskräften und ihrem Know-How gut gerüstet, die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen.

Tom Eischen
Präsident





Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Friedhelm Gieske
vice-président d'honneur,
Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Tom Eischen
ingénieur diplômé en
électrotechnique, Roodt-sur-Syre,
Präsident,
Ulrich Hartmann
Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
Roland Engeldinger
licencié en sciences politiques,
Luxembourg (seit 11.10.2013),
Georges Faber
maître en sciences humaines,
Hesperange, (bis 23.09.2013),
Hans-Christoph Funke
Dr.-Ing., Essen,
Ludwig Kons
Dipl.-Ing., Essen (seit 10.05.2013)
Thomas Leitl
Dipl.-Ing. Dipl. Wirtsch.-Ing., Essen,
(bis 31.03.2013)
Jean Lucius
ingénieur civil métallurgiste, Schuttrange,
Cornelia Oberthür
Dipl.-Volkswirt, Essen,

Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Georges Simon
ingénieur, Strassen,
Hans Peter Sistenich
Dipl.-Ing., Essen,
Jean-Lou Siweck,
master of arts, Walferdange,
(bis 31.10.2013),
Stefan Vogt
Dr. rer. pol, Laufenburg,
Antonius Voß
Dipl.-Volkswirt, Essen, (bis 10.05.2013),
Mike Wagner
Dipl.-Ing., Dudelange,
Jeannot Waringo
licencié en sciences
économiques, Mensdorf,
Frank Weigand
Dr. rer. nat., Essen (seit 10.05.2013),
Romain Weisen
licencié en sciences
économiques, maître en droit,
Bettembourg,
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management, Luxembourg,
Paul Wolff
ingénieur commercial, Luxembourg.

Paul Zeimet
Sekretär

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
Fernand Ley
ingénieur diplômé, Ettelbruck,
Josef Peter Mertes
Dr. phil., Schweich,
Ulrich Seiler
Mitglied des Landtages a.D.,
Bad Marienberg.

Administrateurs-Délégués

Georges Reding,
Vorsitzender,
Ulrich Hartmann,
stellvertretender Vorsitzender,
Ludwig Kons,
Frank Weigand,
Romain Weisen
Tom Weisgerber.

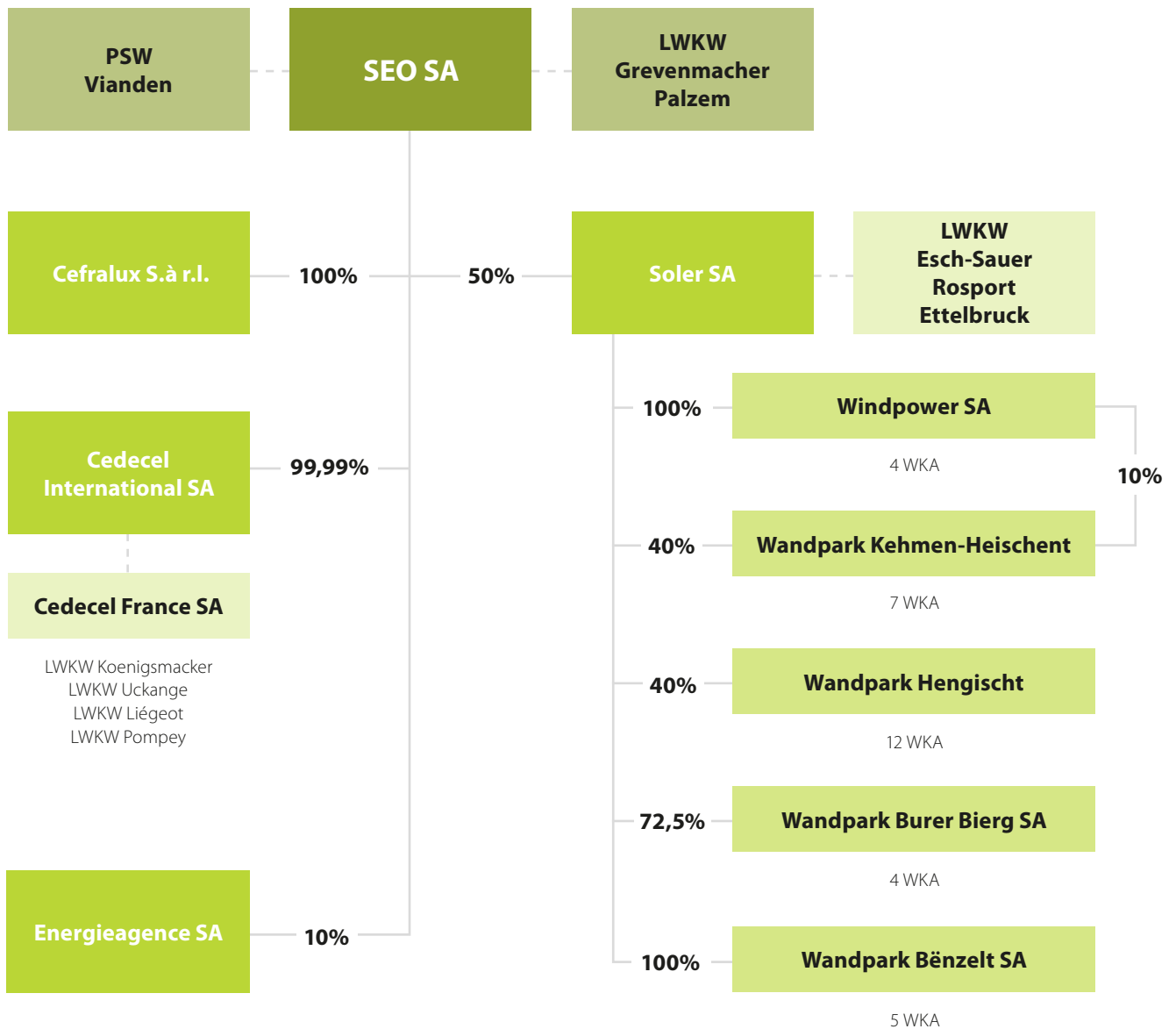
Direktion

Paul Zeimet
secrétaire général,
Fernand Zanter
directeur d'exploitation.

Facts & Figures

	Pumpspeicherkraftwerk Vianden		2013	2012
	Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.096	1.096
	Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	850	850
	Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	934	1.002
	Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	735	782
	Spitzenstromlieferung	GWh	1.038,92	1.061,10
	Pumpstrombezug	GWh	1.457,50	1.506,50
	Blindstromlieferung	GVArh	119,05	257,72
	Blindstrombezug	GVArh	363,09	300,56
	Belastungsgrad der Turbinen 1-10	%	37,27	34,62
	Maschineneinsätze (insgesamt)		33.445	37.420
	Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbarer Maschine		9	10
	Laufwasserkraftwerke		2013	2012
	Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
	Nutzbare Abgabe	MWh	164.720	132.960
	Windparks SEO-Gruppe		2013	2012
	Installierte Leistung	MW	48,60	48,60
	Nutzbare Abgabe	MWh	71.809,82	63.940,65

Organigramm der SEO-Gruppe



Planung

2006

2007

2008

2009

Ausführungsplanung

Genehmigung

Studie

Vergabe

Umweltverträglichkeitsuntersuchung

- Einrichtungen**
- 1 Baustelleneinrichtung
- Oberbecken**
- 2 Erhöhung Dammkrone / Wellenschutz
- 4 Einlaufsturm 4
- Bergbau**
- 3 Ausbruch Stollen / Kaverne
- 5 Raise Boring

- Ausrüstung**
- 6 6 6 Stahlwasserbauliche Ausrüstung 15.10.13
- 7 7 7 Elektrotechnische Ausrüstung 01.08.13
- 9 9 9 Maschinentechnische Ausrüstung (Spirale, Kugelschieber, Hauptmontage Pumpturbine) 01.08.13
- Anlagen**
- 8 8 8 Bauliche Anlagen 15.10.13
- Fertigstellung**
- 10 10 11 Maschinenhauskran 31.05.2012
- 11 Wellenfreigabe, Abschluss der Montage der Hauptkomponenten Maschinentechnik 08.03.13

Zeitplan Projekt M11

Bauausführung



1

Einrichtungen

3 5

Bergbau

2 4

Oberbecken

10

Fertigstellung

6

7

8

9

11

12

13

14

- Inbetriebsetzung**
- 12 Beginn der Trocken-Inbetriebsetzung (Dauer 31 Tage) 01.08.13
- 13 Beginn der Nass-Inbetriebsetzung (Dauer 61 Tage) 21.09.13
- 14 Unterbrechung der Inbetriebsetzung 19.10.13
- 15 geplanter Wiederbeginn der Inbetriebsetzung Mai 2014
- Probetrieb**
- 16 geplanter Beginn Probetrieb August 2014



2014

15

16

A photograph of a construction site at sunset. A large crane is positioned on a barge in the water, with its arm extending towards the sun. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and long shadows. In the background, another barge is visible on the water. The foreground shows a dark, silty area, possibly a riverbank or a construction site. The image is framed by bright green diagonal stripes in the top-left, top-right, and bottom corners.

Lagebericht



Die Société Electrique de l'Our S.A. (SEO) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb bzw. 850 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen sowie einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist. Mit dem Ziel, eine zusätzliche Nennleistung von 200 MW zu erreichen, wurde Anfang 2010 mit den Arbeiten für den Neubau einer 11. Maschine und den Maßnahmen zur Vergrößerung der Ober- und Unterbecken begonnen. Dies ermöglicht es der SEO, die Gesamtleistung des Kraftwerks Vianden auf 1.300 MW und seine Speicherkapazität auf 7,4 Millionen m³ zu steigern und festigt somit die Position Viandens als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa.

Neben dem Kerngeschäft der SEO, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, ist die SEO Eigentümerin zweier Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich.

Als drittes Standbein ist die SEO-Gruppe seit Ende der 90er Jahre im Bereich Windkraft aktiv. Seit 2011 haben die SEO und Enovos Luxembourg S.A. ihre Kompetenzen im Bereich der Windkraft gebündelt und sich entschlossen, künftige Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien gemeinsam zu entwickeln. Zu diesem Zweck haben beide Unternehmen ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks an eine gemeinsame Tochter, die Soler S.A., ausgelagert. Die Windparks, an denen die SEO nunmehr indirekt beteiligt ist, haben eine installierte Leistung von 48,6 MW.





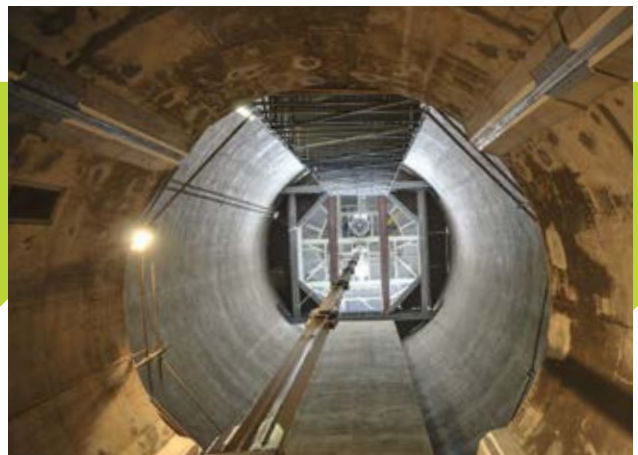
Kraftwerk Vianden

Durch den weiterhin konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland und den damit verbundenen stark fluktuierenden Einspeisungen aus unregelter Energie, wie z.B. durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen, wurde das Kraftwerk Vianden auch in 2013 vermehrt zum Ausgleich dieser Schwankungen eingesetzt. Somit leistet das PSW Vianden mit seiner flexiblen Einsatzmöglichkeit einen wichtigen Beitrag für die Energiewende.

Darüber hinaus hat die Liberalisierung der europäischen Strommärkte seit Ende 2009 eine grundlegend veränderte Einsatzweise des Kraftwerks hervorgerufen. Diese steht im Zusammenhang mit der Organisation des Sekundärregelenergiemarkts in Deutschland und äußert sich in Form vom Einsatz der Maschinen im Teillastbereich, und einer Fahrweise im sogenannten „hydraulischen Kurzschluss“. Der hydraulische Kurzschluss ist eine Einsatzweise des Kraftwerks, bei dem die unterschiedlichen Ausbauphasen (Maschinen 1-4, Maschinen 5-9 und Maschine 10) zeitgleich in unterschied-

lichen Betriebsmodi eingesetzt werden, beispielsweise Maschinen 1-4 im Turbinenbetrieb und Maschinen 5-9 im Pumpbetrieb.

Der Einsatz der Maschinen im hydraulischen Kurzschluss geht oft einher mit einem Turbinenbetrieb im unteren Teillastbereich; mit 37,3% lag der mittlere Belastungsgrad der Turbinen leicht über dem Niveau des Vorjahres, jedoch wesentlich niedriger als der langjährige Mittelwert (56,26%). Diese Einsatzweise stellt eine erhebliche Belastung für die Maschinen dar, welche nicht ohne Auswirkungen auf das Instandhaltungsprogramm der Altanlagen bleibt. Mit 71,4% lag der Wirkungsgrad des Kraftwerks Vianden erfreulicherweise über dem Vorjahreswert und auch über dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (71,06%). Weniger erfreulich, zumindest aus betrieblicher Sicht, ist die Anzahl an Betriebsübergängen: Mit 33.445 liegt dieser Wert deutlich über dem langjährigen Mittel (28.843), jedoch rund 11,9% unter dem Wert vom Jahr 2012 (37.420). Dieser veränderte



Kraftwerkseinsatz stellt eine zusätzliche Belastung mit größerem Verschleiß für die Maschinen dar und erfordert einen erhöhten Instandhaltungsaufwand.

Die kumulierte Spitzenstromerzeugung des Kraftwerks Vianden erreichte im Berichtsjahr 1.038,9 GWh gegenüber 1.061,1 GWh im Vorjahr (-2,1%). Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 119,1 GVArh jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von 257,7 GVArh, und auch wesentlich unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (544,5 GVArh). Dagegen nimmt der Blindstrombezug in den letzten Jahren stetig zu.

Die Kraftwerksverfügbarkeit lag mit 85% im Turbinenbetrieb, resp. 86% im Pumpbetrieb, jeweils rd. 1% über dem für 2013 geplanten Sollwert. Die installierte Kraftwerksleistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb stand an 7 Tagen zur Verfügung, und wurde einmal eingesetzt. An 62 Tagen sind alle verfügbaren Turbinen gleichzeitig am Netz gewesen.

Die installierte Pumpenleistung von 850 MW stand während 8 Tagen zur Verfügung und wurde zweimal von der Lastverteilung beansprucht.

Im Mittelpunkt der Instandhaltungsmaßnahmen standen die Sanierung der Rissanzeige am ACEC-Rotor der Maschine 2, das Ersetzen der Teilflanschschrauben am Siemens-Rotor der Maschine 1 sowie die Kurzrevisionen der Maschinensätze 2, 3, 5, 6 und 8. Insgesamt beläuft sich der Instandhaltungsaufwand im PSW Vianden auf 3,079 Mio. EUR. Zusätzliche 5,223 Mio. EUR wurden in die Erneuerung von Anlagenteilen bzw. in die Modernisierung des Kraftwerks investiert.



Projekt M11

Nach einer knapp vierjährigen Planungs- und Genehmigungsphase hat die Société Electrique de l'Our in 2009, zusammen mit den beiden Projektpartnern RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., beschlossen das bestehende Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Leistung von 200 MW auszubauen. Maschine 11 wird in einer gesonderten Kaverne, unweit der bestehenden Kaverne, untergebracht. Außerdem wird die Speicherkapazität der bestehenden Ober- und Unterbecken um jeweils 500.000 m³ erhöht. Die Verträge zwischen den Projektpartnern sehen vor, dass SEO Eigentümer und Betreiber der neuen Anlagen ist, RWE Power und Enovos Anspruch auf jeweils 50% der Leistung der Maschine haben und Enovos alleinigen Anspruch auf das zusätzliche Arbeitsvolumen hat. Die Maschine wird vertragsgemäß von RWE Power eingesetzt.

In 2013, im 4. Jahr der Bauarbeiten nach erfolgreichem Beginn in 2010, waren die Arbeiten nach Fertigstellung der Betonarbeiten in der Kaverne hauptsächlich geprägt von der

Montage der Hauptkomponenten für die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung der Pumpturbine und der sich daran anschließenden Inbetriebsetzung.

Nachdem die geologische Störung in der Baugrube des Auslaufbauwerks durch die eingeleiteten Maßnahmen technisch beherrscht werden konnte, konnten zu Beginn des Jahres auch die kommerziellen Auswirkungen für die im Bau befindlichen Parteien zufriedenstellend gelöst werden. Durch diese Vereinbarung wurde für den weiteren Projektfortschritt notwendige Kosten- und Terminalsicherheit erzielt. Die terminlichen Auswirkungen durch den gestörten Bauablauf konnten durch den zügigen Bau- und Montagefortschritt im Verlauf des Berichtsjahres nahezu vollständig kompensiert werden.

Bei den Maßnahmen zur Ausführung der baulichen Anlagen der Pumpturbine wurde für den neuen Einlauf-turm im Oberbecken 1 die bauliche Infrastruktur im Laufe



des ersten Halbjahres 2013 abgeschlossen. Die durch die geologische Störung in der Baugrube verzögerten Betonarbeiten des Auslaufbauwerks konnten durch beschleunigtes Arbeiten bereits im März abgeschlossen werden. Ende April 2013 konnte im Anschluss an die Betonarbeiten im Unterbecken mit der Verfüllung der Baugrube begonnen werden, die in der Folge im Juni mit der Rückverlegung der N10 auf die alte Trasse abgeschlossen wurde. Die Bewegungen im oberhalb der Baugrube liegenden Hang Herelt wurden fortlaufend durch ein spezielles Messprogramm überwacht. Der Hangbereich wird zukünftig durch ein geodätisches Messprogramm überwacht. In der Kaverne waren die Beton- und Ausbauarbeiten zur Mitte des Jahres vollständig und termingerecht abgeschlossen und bauseits somit die Voraussetzungen für den Beginn der Inbetriebsetzung erfüllt. Als eines der letzten Bauwerke wurde im Oktober 2013 das Portalbauwerk 3 fertiggestellt.

Im Juni 2013 wurden im Zuge einer 2-wöchigen Straßenvollsperrung die Verfüllarbeiten der Baugrube, die Medientrassenverlegung und die Straßenrückverlegung N10 abgeschlossen. Ende Juni waren somit die baulichen Voraussetzungen für den Rückbau des Kastenfangedamms geschaffen. Der Rückbau erfolgte im Nassen unter normalen Betriebsbedingungen des Kraftwerks. Zum Einsatz kamen Berufstaucher, Schwimmpontons und weiteres Großgerät. Die Rückbauarbeiten verliefen zügig und insgesamt störungsfrei. Schlussendlich waren die Voraussetzungen für den Beginn der „Nassen Inbetriebsetzung“, mit Fluten der Ober- und Unterwasserwege der M11, am 21. September 2013 erfüllt. Zu diesem Zeitpunkt waren die im Projektverlauf aufgetretenen Verzögerungen wieder vollständig kompensiert.

Bei der Stahlwasserbaulichen Ausrüstung wurde nach Fertigstellung der Druckrohrleitung inkl. des Korrosionsschutzes nach Erreichen der baulichen Voraussetzungen im Einlaufturm







das Zylinderschütz eingebaut. Im September 2013 wurden die temporären Dammtafeln vor den Einläufen zur Druckrohrleitung entfernt und die Druckrohrleitung kontrolliert gefüllt. Im Unterbecken erfolgte vor dem Rückbau des Kastenfangdamms und der Flutung der Baugrube die Montage der Rechen und Dammtafeln des Auslaufbauwerks. Die Arbeiten zur Anpassung der Stauklappe in der Überlauföffnung der Staumauer Lohmühle wurden ebenfalls abgeschlossen.

In der ersten Jahreshälfte 2013 wurde die Hauptmontage der Pumpturbine mit dem Einheben des Laufrades, der Kopplung der Turbinenwelle, dem Einbau des oberen Turbinendeckels und des Leitapparates komplettiert. Parallel hierzu erfolgte die endgültige Montage des Kugelschiebers und der maschinellen Nebeneinrichtungen wie Lenz- und Sickerwasserpumpen, Kühlwasser, Ölversorgung und Betriebsluft.

Der Stator wurde nach Fertigstellung im Rahmen einer Hochspannungsmessung einem ersten Isolationstest unterzogen,

der ohne Beanstandungen abgeschlossen werden konnte. Im Anschluss wurde der Stator an seinen endgültigen Platz im Turbinenpit gehoben. Der Rotor wurde auf dem Vormontageplatz montiert. Hierzu wurden in die Nuten des sogenannten Nabensterns die Einzelbleche aufeinandergeschichtet und mit Spannbolzen zusammengezogen. Als letzter Montageschritt wurden die Pole in die dafür vorgesehenen Schwalbenschwanznuten eingefädelt und mittels Endplatten festgelegt. Der komplett montierte Rotor, mit einem Eigengewicht von ca. 300 t die schwerste Komponente des Maschinensatzes, wurde dann in den Turbinenpit eingehoben und mit der eingesetzten Turbinenwelle gekuppelt.

Die Arbeiten im Los „Elektrotechnische Ausrüstung“ umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Endmontagen der Nieder- und Mittelspannungsschaltanlagen, der Beleuchtung, des Maschinenschutzes sowie der Verkabelung der zahlreichen Aggregate und Steuerungselemente. Als oberste Ebene der Maschinensteuerung fungiert die Leit-



technik, diese wird bei Maschine 11 in die zentrale Leittechnik des PSW Vianden voll integriert und über die zentrale Warte überwacht und gesteuert. Im Bereich Gebäudetechnik waren Mitte 2013 alle Komponenten der Klima- und Lüftungstechnik sowie des Brandschutzes in Betrieb. Die Installation und Inbetriebnahme der weiteren Komponenten der Gebäudetechnik wie Aufzüge, Fördertechnik und Hebezeuge, Be- und Entwässerung sowie Licht- und Kraftinstallationen konnten ebenfalls fristgerecht vor Beginn der Inbetriebsetzung abgeschlossen werden.

Inbetriebnahme der Pumpturbine

Fristgerecht zum 1. August 2013 startete die „Trockene Inbetriebsetzung“ mit Montageendkontrollen und ersten Funktionstests an den Schnittstellen zur elektrotechnischen Ausrüstung und zur Leittechnik. Begleitend erfolgten ab dieser Phase auch die Schulungen und Unterweisungen des Betriebspersonals. Nach umfangreichen und sorgfältigen Funktionstests konnte im September mit der sogenannten

„nassen Inbetriebsetzung“ gestartet werden. Das „Erste Drehen“ der Pumpturbine erfolgte am 3. Oktober 2013. An den darauffolgenden Tagen wurden zuvor festgelegte Inbetriebsetzungssequenzen getestet.

Im Zuge der weiteren Inbetriebsetzung der Maschine kam es am 19. Oktober 2013 zu einem Lagerschaden am unteren Generatorführungslager. Das Traglager wurde auf Beschädigungen inspiziert und es wurden Beschädigungen festgestellt, die einen Austausch der Lagersegmente erforderten. Der Reservesatz an Führungslagersegmenten wurde eingebaut.

In Folge des bei der IBS aufgetretenen Lagerschadens wurden die Schweißnähte der Traglagerplattform geprüft. Bei Befundungen im Zuge der Behebung und Analyse des Lagerschadens am Unteren-Generator-Kombilager wurden an den Schweißnähten der Traglagerplattform unzulässige Rissanzeigen festgestellt, die einen kompletten Austausch



dieses Bauteils erfordern. Dies erfordert zusätzlich eine Teil-Demontage des Maschinensatzes.

In der Konsequenz kann auch unter maximaler Beschleunigung der Arbeiten die Inbetriebnahme voraussichtlich erst Anfang April fortgesetzt werden. Der Termin für die kommerzielle Inbetriebnahme der M11 verschiebt sich durch den weiteren Schaden nach derzeitigem Stand voraussichtlich auf den 1. August 2014. Die Benennung dieses Termins für den Beginn des kommerziellen Betriebes erfolgt vorbehaltlich der weiteren Bewertung des Befundes durch den Hersteller und der daraus resultierenden abschließenden Vorgehensweise.

Laufwasserkraftwerke

Dank der sehr guten Wasserführung an Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung in allen Kraftwerken der SEO-Gruppe über den Vorjahreswerten. Die weiterhin sinkenden Strompreise führten jedoch zu massiven Umsatzeinbußen.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher und Palzem betrug die Jahresproduktion 54,85 GWh. Dies entspricht einem Plus von rd. 11% gegenüber 2012 und 7,8% über dem Mittelwert 2006-2012. Im Kraftwerk Grevenmacher wurde die aus den 60er Jahren stammende elektromechanische Ausrüstung in 2013 erneuert. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Grevenmacher während 3 Tagen und das Kraftwerk Palzem während 20 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO auch weiterhin Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux, Cedecel und Soler im Wasserkraftbereich.

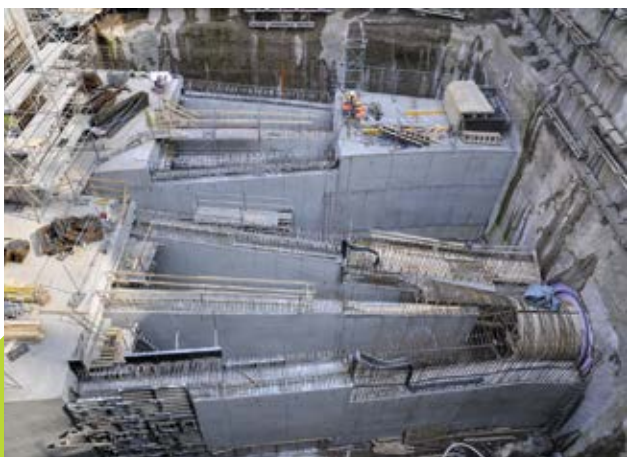


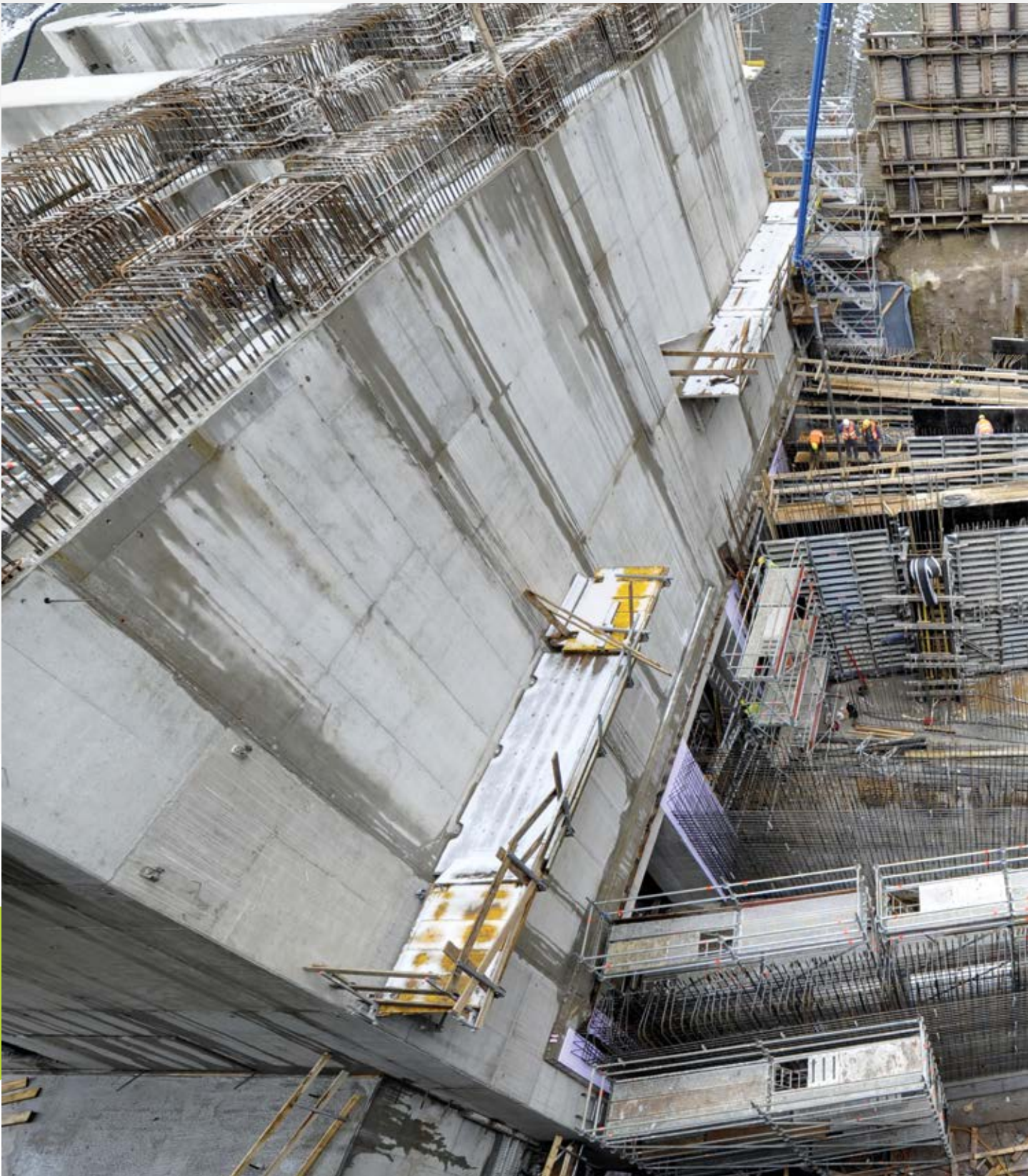
Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 20,84 GWh. Dieser Wert liegt deutlich über dem Vorjahreswert (22,8%) und 34,8% über dem Mittelwert der Jahre 2006-2012. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Schengen während 8,5 Tagen und wegen Wassermangels während 4 Tagen außer Betrieb.

Die von den Cedecel-Kraftwerken an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 41,63 GWh und lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (28,45%) und 21,23% über dem Mittelwert 2006-2012. In den Kraftwerken wurden keine größeren Wartungsarbeiten durchgeführt. Trotz der sehr guten Wasserführung, einer hohen technischen Verfügbarkeit und trotz guter Kostenkontrolle verzeichnete Cedecel France nur einen operativen Gewinn von rund 0,004 Mio. EUR, dies wegen der niedrigen Strompreise am Markt.

Ab Oktober 2012 verkauft Cedecel den erzeugten Strom am freien Markt. Auf Grund des ggü. dem ursprünglichen Business Case der Cedecel France noch niedrigerem Marktpreisniveaus wurde per 31.12.2013 eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Cedecel France durchgeführt. Der aktualisierte Zeitwert liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste erneut eine Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Cedecel France in Höhe von 3,551 Mio. EUR durchgeführt werden. Wir verweisen an dieser Stelle an den Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. bzw. an den Konzern-Anhang.

Die Kraftwerke der Soler-Gruppe lieferten während des Berichtsjahres 47,40 GWh an das luxemburgische Netz, ein Plus von 39% gegenüber 2012 und 20% über dem Mittelwert 2006-2012. In den Kraftwerken der Soler wurden die







gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler bedingt durch die sehr gute Wasserführung und eine gute Kostenkontrolle einen positiven Deckungsbeitrag in Höhe von rd. 0,37 Mio. EUR ggü. einem Verlust von rd. 0,27 Mio. EUR im Vorjahr.

Windkraft

Im Jahr 2013 produzierten die Windparks des Tochterunternehmens Soler in Luxemburg insgesamt 71,8 GWh. Im Vergleich herrschten in dem Jahr schlechte Windverhältnisse, wodurch die Gesamtproduktion aller Windparkgesellschaften der Soler mit 8,8% unter dem Mittelwert als auch unter dem Vorjahr lag. Dies zeichnet sich entsprechend in den Ergebnissen der Windparkgesellschaften ab.

Im Berichtsjahr wurde der „Windkraft – Business Case“ seitens der Soler, unter der Berücksichtigung aller Windparkprojekte, angepasst und von den Muttergesellschaften SEO S.A. und Enovos Luxemburg S.A. genehmigt. Fundierte Machbarkeitsstudien, Projektmanagement, Risikoanalyse und prioritäre Berücksichtigung der möglichen KO-Kriterien bilden die Basis der Projektentwicklung der Soler.

Alle Windparkprojekte wurden zielstrebig weiterentwickelt. Der mögliche Konflikt der Windparkprojekte hinsichtlich der Radarinfrastruktur in Luxemburg und die dazu erforderlichen



Abstimmungen mit den Behörden und Untersuchungen beeinflussten im Wesentlichen die Projektentwicklung der Soler im Jahr 2013.

Im Rahmen der Ausbauphase 2 des Windparks Kehmen-Heischent wurde ein 100 m hoher Windmessmast errichtet, um den Ertragswert des geplanten Windparkprojektes optimal einschätzen zu können.

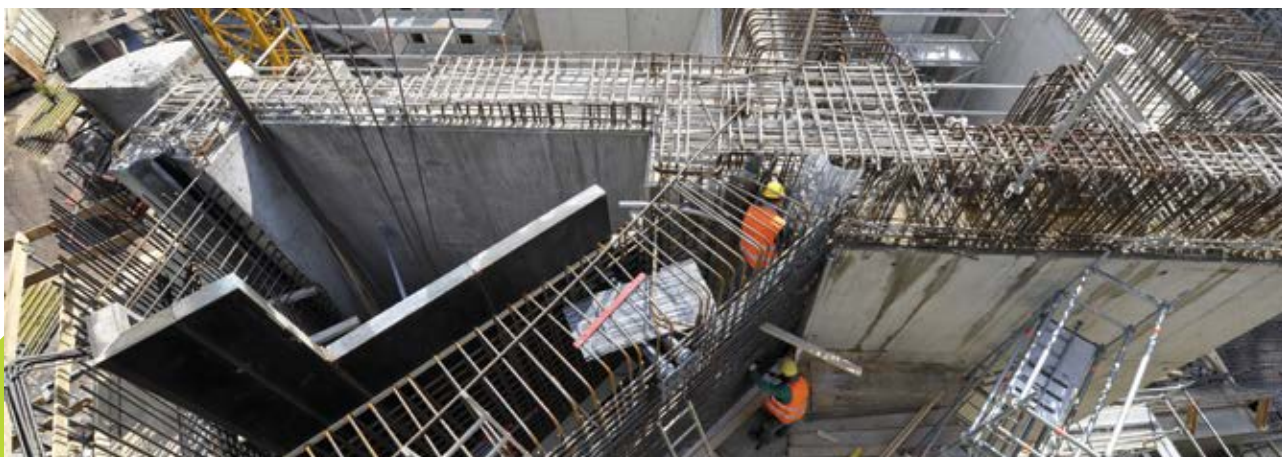
Personalwesen

Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte SEO durchschnittlich 198 Mitarbeiter (-1 zum Vorjahr). Am Bilanzstichtag waren 198 Arbeitnehmer in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis angestellt. Hinzu kommen 5 Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France S.A.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,3 Jahren (Männer: 42,7 Jahre, Frauen: 47,2 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 16,6 Jahren (Männer: 16,4 Jahre, Frauen: 17,9 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 14%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2013 16 Mitarbeiter (+1 zum Vorjahr) in Teilzeitbeschäftigung, davon 15 Frauen (93,75%). 3 Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2013 145 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.



Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und erweitern. Im Geschäftsjahr 2013 wurden deshalb für ihre Weiterbildung rund 70.000 EUR (ohne Berücksichtigung von Reisekosten) aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 355 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO ist mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

Tarifvertrag

Der aktuelle Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO hat eine Laufzeit vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2015. Dieser sah neben der Ablösung des sogenannten „Stromgeldes“ durch die Einführung von Essenszulagen (Chèques-repas) und die Erweiterung der Vergütungsentwicklung bei den technischen Angestellten bei zeitgleicher Herabsetzung der Anfangsvergütung eine lineare Erhöhung der Gehälter zum 1. April des Berichtsjahres von 0,5% vor.

Arbeitssicherheit

Im Jahr 2013 wurde weiterhin konsequent an der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes innerhalb der SEO-Gruppe gearbeitet. Auf diesem Gebiet sind 3 hauptamtliche Sicherheitsbeauftragte und 2 Sicherheitsfachkräfte tätig, die gemeinsam mit 10 Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Abteilungen die sorgfältige Beachtung der betrieblichen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Neben



umfangreichen technischen Anpassungsmaßnahmen, welche in den verschiedenen Kraftwerken durchgeführt werden konnten, wurden in 2013 keine neuen Projekte gestartet, sondern eine Nachsteuerung im Bereich Gefährdungsbeurteilung vor Arbeitsbeginn unter dem Motto „Stop vor Start“ durchgeführt.

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu insgesamt 2 Unfällen und 2 Wegeunfällen, davon 1 Unfall mit einer Ausfallzeit von 2 Tagen. Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierungsübungen ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. Unfallursachen werden mit Blick auf die künftige Vermeidung ähnlicher Vorfälle genauestens untersucht. Im vergangenen Jahr war die Unfallschwere auf dem tiefsten Stand seit Bestehen des Kraftwerks.

Die auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnete LTIF-Kennzahl (Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) betrug 3,3. Unternehmensziel des Berichtsjahres war eine LTIF-Kennzahl von 9 Punkten.

Im Berichtsjahr kam es auf der Baustelle M11 nur zu einigen leichten Arbeitsunfällen, insgesamt gab es seit Beginn der Bauarbeiten 62 Arbeitsunfälle, alle im Bereich der Fremdfirmen. Bei SEO Personal bzw. beim Personal der Bauleitung kam es bisher zu keinen Arbeitsunfällen. Unfälle mit dauerhaften Folgeschäden sind bisher nicht aufgetreten. Seit Baubeginn (01/2010) waren ca. 3.300 Menschen auf der Baustelle tätig.





Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzung in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, wie z.B. Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.

Ausblick

Durch die konstant steigende Energiegewinnung aus regenerativen Quellen und die damit verbundene Volatilität bei der Stromerzeugung sowie den absehbaren Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen werden sich die Herausforderungen für die Energiewirtschaft massiv verändern. Pumpspeicherkraftwerke wie das PSW Vianden werden dringender denn je benötigt, um Schwankungen im Netz auszugleichen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Auf der anderen Seite begünstigen die derzeit niedrigen Marktpreise Entscheidungen für neue Investitionen nicht. Dennoch wird das umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm bei der SEO auch in Zukunft fortgesetzt. Mit diesen Investitionen soll das PSW Vianden mit höchster Flexibilität, möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes treffen.

In 2014 steht mit der Generalrevision der Maschine 4 eine turnusgemäße Instandhaltungsmaßnahme an. Als weitere



große Einzelmaßnahme steht mit dem Ersatz des Transformators der Maschine 4 der erste Ersatz der kompletten Erneuerung sämtlicher Haupttransformatoren der Maschinensätze 1-9 an. Außerdem wird in 2014 bereits in die Planung und den Bau der neuen Schaltwarte, von der aus künftig alle Kraftwerke der SEO-Gruppe gesteuert werden sollen, investiert.

Im Blickpunkt stehen 2014 weiterhin die Arbeiten an Maschine 11. Vorrangigstes Ziel der Aktivitäten in 2014 ist die Behebung der Schäden im Zuge der Inbetriebsetzung, die zügige Remontage des Maschinensatzes und die Fortführung und der Abschluss der Inbetriebsetzung. Bedingt durch Verzögerungen in Folge der geologischen Störung in der Baugrube des Auslaufbauwerkes sowie durch die Probleme bei der Inbetriebsetzung der Maschine 11 wird das Budget von 186 Mio. EUR temporär überschritten. Die Finanzierung dieser temporären Überschreitung wird durch die Projektpartner RWE und Enovos getragen. Die Schäden sind bei der Projektversicherung Allianz gemeldet.

Bei den Laufwasserkraftwerken steht insbesondere die Generalrevision der Maschine 2 im Kraftwerk Palzem an. In 2013 wurde entschieden den bereits beschlossenen Bau einer Zentralwerkstatt in Schengen nicht anzugehen, dies einerseits bedingt durch den Verfall der Marktpreise und den entsprechenden Umsatzverlust der Laufwasserkraftwerke, und andererseits aber auch durch die Idee, die vorhandenen Infrastrukturen effizienter innerhalb der SEO-Gruppe zu nutzen. Im Laufe des Jahres 2014 wird die Umstrukturierung der Laufwasserkraftwerke entsprechend umgesetzt.

Im Bereich der Windkraft beginnt voraussichtlich im Jahr 2014 der Bau des 2. Ausbaus des Windparks Kehmen-Heischent mit einer zusätzlichen Leistung von 6,9 MW. Die Windparkprojekte werden unter den gegebenen Randbedingungen zielorientiert weiterentwickelt. Die Umweltverträglichkeitsprüfung kann für 1 Projekt fertiggestellt und eingereicht werden, um direkt im Anschluss alle erforderlichen Genehmigungsanträge einreichen zu können. Für 3 weitere Windpark-



projekte werden während des Jahres 2014 die erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt und an verschiedenen Standorten Windmessmasten errichtet. Soler ist zuversichtlich, mit ihren Projekten einen wesentlichen Beitrag bei der Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien bis 2020 leisten zu können.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichdatum vom 31.12.2013 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 27. März 2014
Der Verwaltungsrat





Corporate Governance



Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensleitung besitzt bei SEO seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Anlehnung an die im April 2006 veröffentlichten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

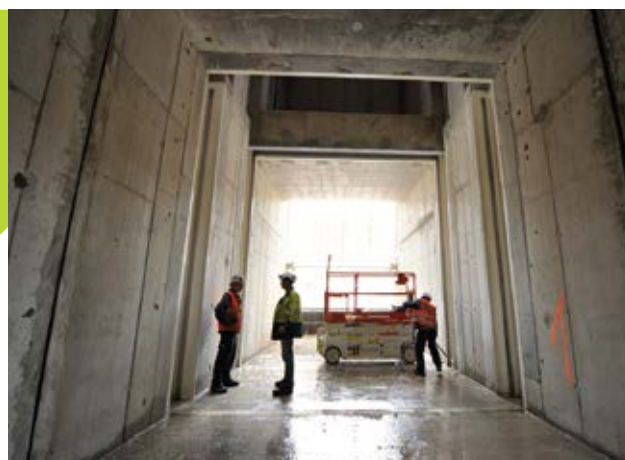
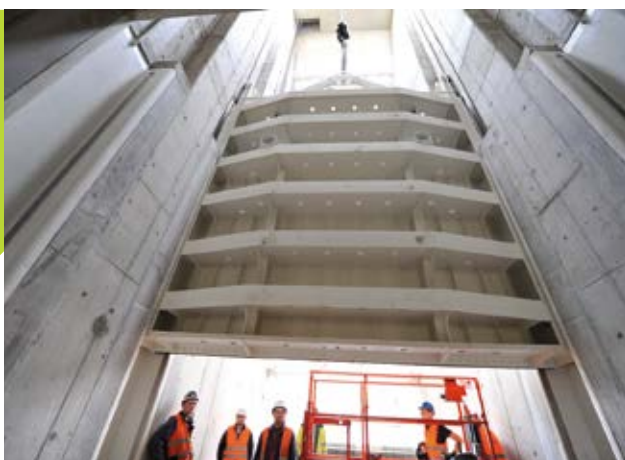
Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ein umfassendes Dokument zu der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar.



Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 erstmals bei SEO eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 angepasst. Nachdem die Luxemburger Börse im März 2013 eine aktualisierte Fassung ihrer Corporate Governance-Prinzipien veröffentlicht hat, wird SEO ihre Kodexe und Geschäftsordnungen überprüfen und bei Bedarf angleichen. SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Eine zeitgemäße Corporate Governance ist bei SEO gelebte Selbstverständlichkeit.

Staatsvertrag

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragsschließenden Länder in den Gremien der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.





Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht wie die Namen und ein Kurzlebenslauf der aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Im Geschäftsjahr 2013 hat es folgende Änderungen im Verwaltungsrat gegeben:

- Herr Thomas Leitl hat sein Verwaltungsratsmandat am 31. März 2013 niedergelegt. In der Generalversammlung vom 10. Mai 2013 ist an seiner Stelle Herr Ludwig Kons zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2014 ernannt worden.

Herr Kons wurde 1960 in Bergheim (Deutschland) geboren. Herr Kons ist Diplomingenieur im Bereich Bauingenieurwesen und seit 1992 im RWE-Konzern tätig. Seit 2009 ist er Leiter des Bereichs Klimaschutz der RWE Power AG und seit dem 1. April 2013 in Personalunion Leiter der Sparte Wasserkraft der RWE Power AG.

- Herr Antonius Voß hat sein Verwaltungsratsmandat am 10. Mai 2013 niedergelegt. Am gleichen Tag hat die Generalversammlung an seiner Stelle Herrn Dr. Frank Weigand zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2014 ernannt.

Herr Dr. Weigand wurde 1966 in Sobernheim (Deutschland) geboren und ist Doktor der Physik. Er ist seit 2001 im RWE-Konzern tätig. Seit Januar 2013 ist Herr Dr. Weigand CFO der RWE Generation SE und seit März 2013 CFO der RWE Power AG.



- Herr Georges Faber ist am 23. September 2013 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. In der Verwaltungsratsitzung vom 11. Oktober 2013 ist an seiner Stelle Herr Roland Engeldinger durch Zuwahl zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2015 ernannt worden. Diese Ernennung muss in der nächstfolgenden Generalversammlung bestätigt werden. Herr Engeldinger wurde 1967 in Luxemburg geboren. Er hat Politikwissenschaften in Brüssel studiert und ist seit 1995 in unterschiedlichen Funktionen beim luxemburgischen Außenministerium tätig. Von 2006 bis 2011 war Herr Engeldinger Berater der ständigen Vertretung Luxemburgs bei der Europäischen Union. Seit Mitte 2013 ist er Finanzdirektor im Außenministerium.
- Herr Jean-Lou Siweck hat sein Verwaltungsratsmandat mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 niedergelegt und wurde bis dato nicht ersetzt.

Das Mandat von Herrn Georges Simon war am 10. Mai 2013 ausgelaufen. Herr Simon stellte sich zur Wiederwahl und wurde für eine neue Mandatsdauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2019 ernannt.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Sitzungen des Verwaltungsrats statt. Im Durchschnitt haben 93% der Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen teilgenommen.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.



Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués.

Im Geschäftsjahr 2013 hat es folgende Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben:

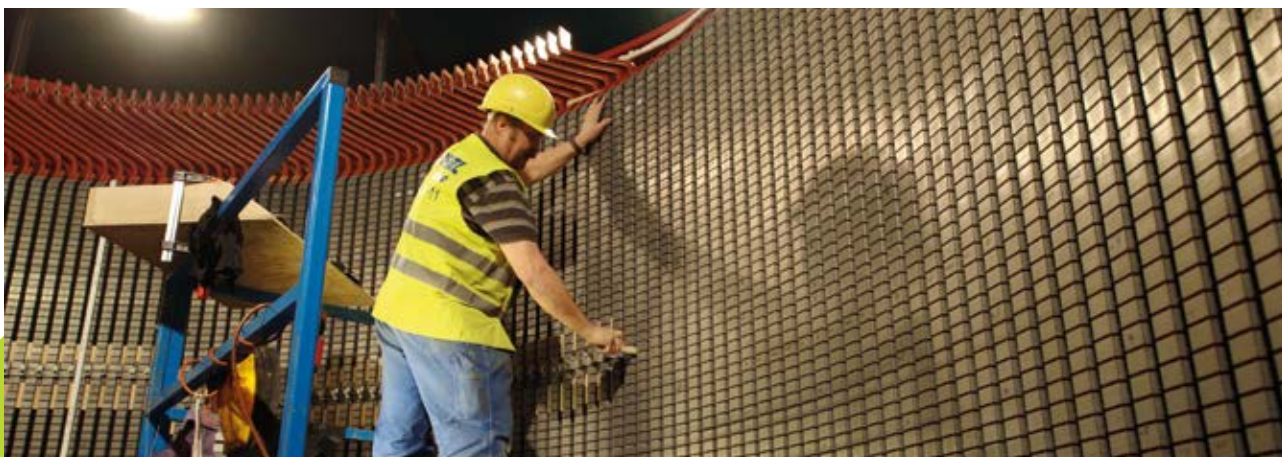
- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hat Herr Thomas Leitl sein Mandat als Administrateur-Délégué am 31. März 2013 niedergelegt. In der Sitzung

des Verwaltungsrats vom 10. Mai 2013 wurde Herr Ludwig Kons anstelle von Herrn Thomas Leitl zum Administrateur-Délégué ernannt.

- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hat Herr Antonius Voß sein Mandat als Administrateur-Délégué am 10. Mai 2013 niedergelegt. In der Sitzung des Verwaltungsrats vom 10. Mai 2013 wurde Herr Dr. Frank Weigand anstelle von Herrn Antonius Voß zum Administrateur-Délégué ernannt.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden fünf Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Die durchschnittliche Präsenz lag bei 100%.

Den Administrateurs-Délégués wurden für die Dauer der Baumaßnahmen Projekt M11 vom Verwaltungsrat spezielle Kompetenzen für die technische und finanzielle Begleitung



des Projekts übertragen. Die Administrateurs-Délégués behandeln diese getrennt von ihren sonstigen Aufgaben in einem Steuerungsausschuss, zu dessen Sitzungen auch Experten für technische, kaufmännische und Controllingfragen eingeladen werden. Im Geschäftsjahr 2013 haben fünf Sitzungen des Steuerungsausschusses stattgefunden. Die durchschnittliche Präsenz der Administrateurs-Délégués in diesen Sitzungen lag bei 97%.



Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem im Wesentlichen die Überwachung der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der SEO obliegt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, vertritt. Es sind dies die Herren Paul Wolff, Vorsitzender, und Dr. Stefan Vogt.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, sämtliche Ausschussmitglieder waren in diesen Sitzungen anwesend. Auf Veranlassung des Prüfungs-

ausschusses wurde 2013, in Fortsetzung der im vorangegangenen Geschäftsjahr erfolgten Bestandsaufnahme des aktuellen Risikomanagements der SEO, durch einen externen Auditor untersucht, ob die seinerzeit identifizierten Risiken angemessen durch Versicherungen abgedeckt sind. Eventuelle Schlussfolgerungen aus dem Abschlussbericht werden, in Abhängigkeit von der Risikobereitschaft und der Risikotragfähigkeit der SEO, in den Gremien entschieden.

Weiterhin erfolgte 2013 auf Veranlassung des Prüfungsausschusses eine kontinuierliche Verbesserung im IFRS-Management der SEO mit Blick auf eine schnellere Erstellung des Jahresabschlusses nach IFRS sowie auf ein Know-how Backup in diesem Bereich.



Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO wird durch Stammaktien und Vorzugsaktien repräsentiert, letztere gewähren eine besondere Beteiligung am Gewinn. Anzahl und Aufteilung der Aktien sind in der Satzung geregelt, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

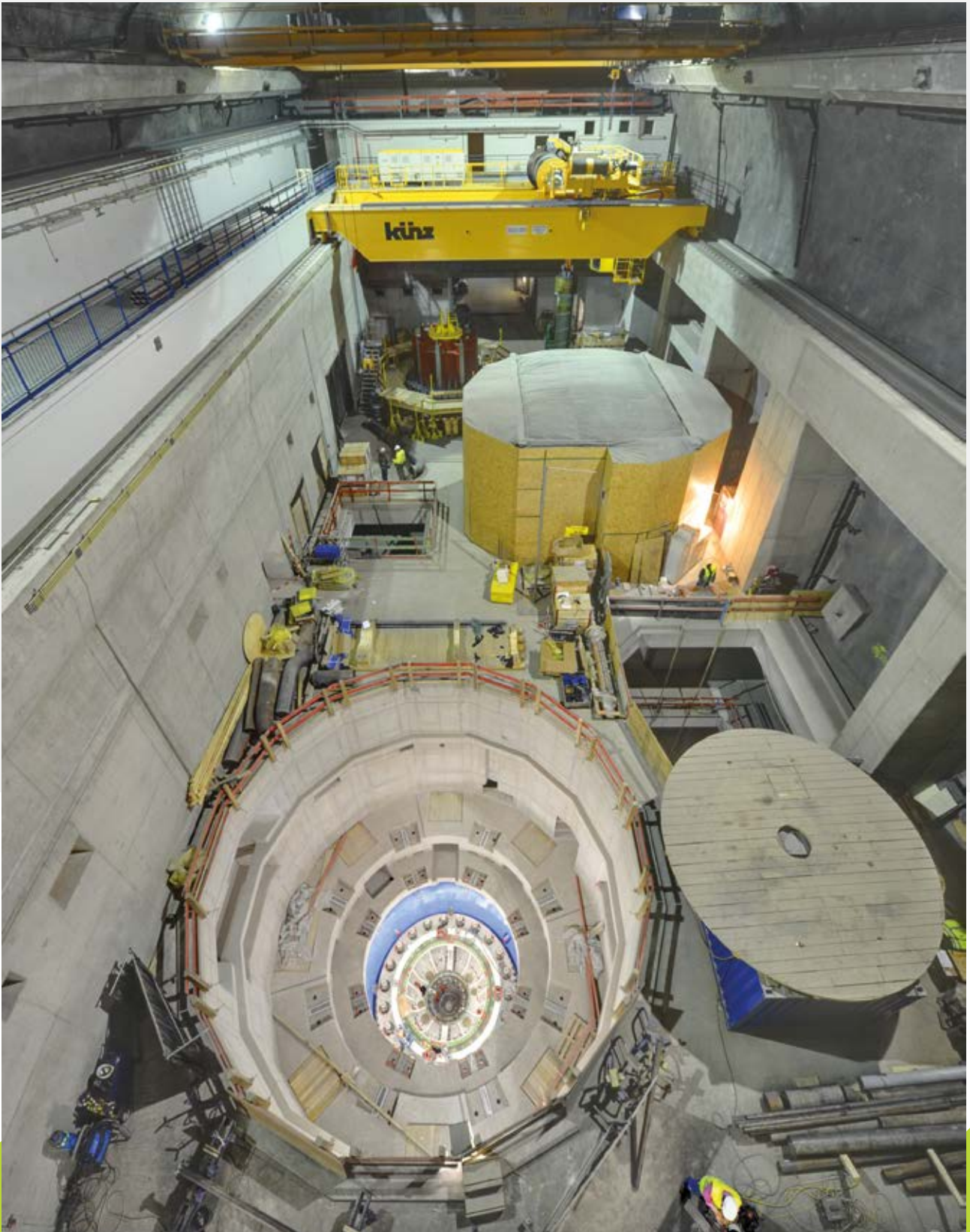
Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel International S.A.: 99,99%
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Agence de l'Energie S.A. / EnergieAgence Lëtzebuerg: 10%
Gesellschaftszweck: Dienstleistung in den Bereichen der rationellen Energienutzung, der Energieeffizienz von Gebäuden sowie der Nutzbarmachung von erneuerbaren Energiequellen.





Indirekte Beteiligungen:

- Cedecel France S.A.: 99,99%
(über Cedecel International S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Wandpark Bänzelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Burer Biereg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25%
(über Soler S.A. und Windpower S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.

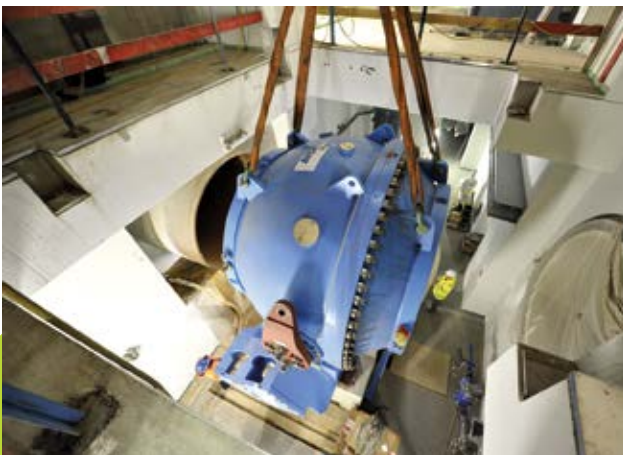
Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.



Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind

Artikel 68bis des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe zu Beginn des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffer 1 .
- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung der SEO geregelt. Spezielle Befugnisse der Beauftragten der vertragsschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz („Ländervertreter“) finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Satzung und Staatsvertrag sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.

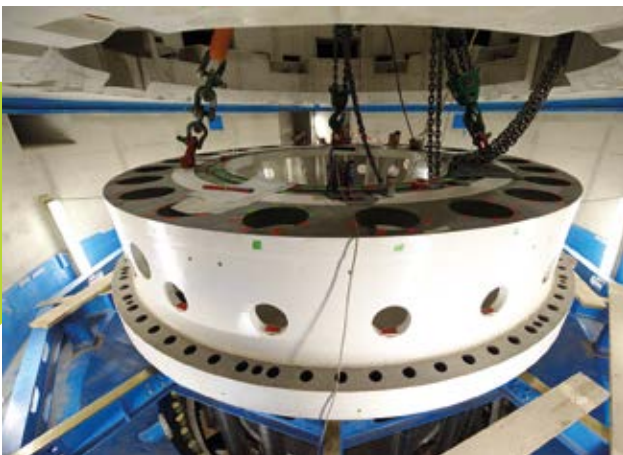


Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Er zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.

Im Rahmen dieser Bewertung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die effiziente Führung der Gesellschaft durch die Administrateurs-Délégués und die Führungskräfte der SEO hervorgehoben. Positiv erwähnt wurden auch die professionelle Vorbereitung der Verwaltungsratssitzungen, die ausführlichen Dokumentationen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten sowie die detaillierten Berichte und Informationen zum Projekt Maschine 11. Als Verbesserungsvorschläge haben die Verwaltungsratsmitglieder eine effektivere unterjährige Information durch die Administrateurs-Délégués, eine Stärkung der Diskussionskultur in den Ratssitzungen sowie ein besseres Zeitmanagement angeregt. Hierzu wurde entschieden, die Berichterstattung

durch die Administrateurs-Délégués weiter zu intensivieren. Zur Förderung der Diskussionskultur ist ein Workshop angedacht, in dessen Rahmen bestimmte Themenbereiche eingehender behandelt werden können. Mit Wegfall der Sitzungen des Steuerungsausschusses voraussichtlich ab Mitte 2014 werden sich zeitliche Engpässe bei den Verwaltungsratssitzungen entspannen.



Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2013 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2013 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder diesen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder betrugen insgesamt 544.652,63 EUR im Geschäftsjahr 2013. Davon entfallen 311.641,80 EUR auf die geschäftsführende Tätigkeit der Administrateurs-Délégués.

Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, Essen. Beide halten jeweils rd. 40,3% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaft Luxempart S.A. (5,44%), Enovos Luxembourg S.A. (4,46%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,44%). Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Aktionariatsstruktur.



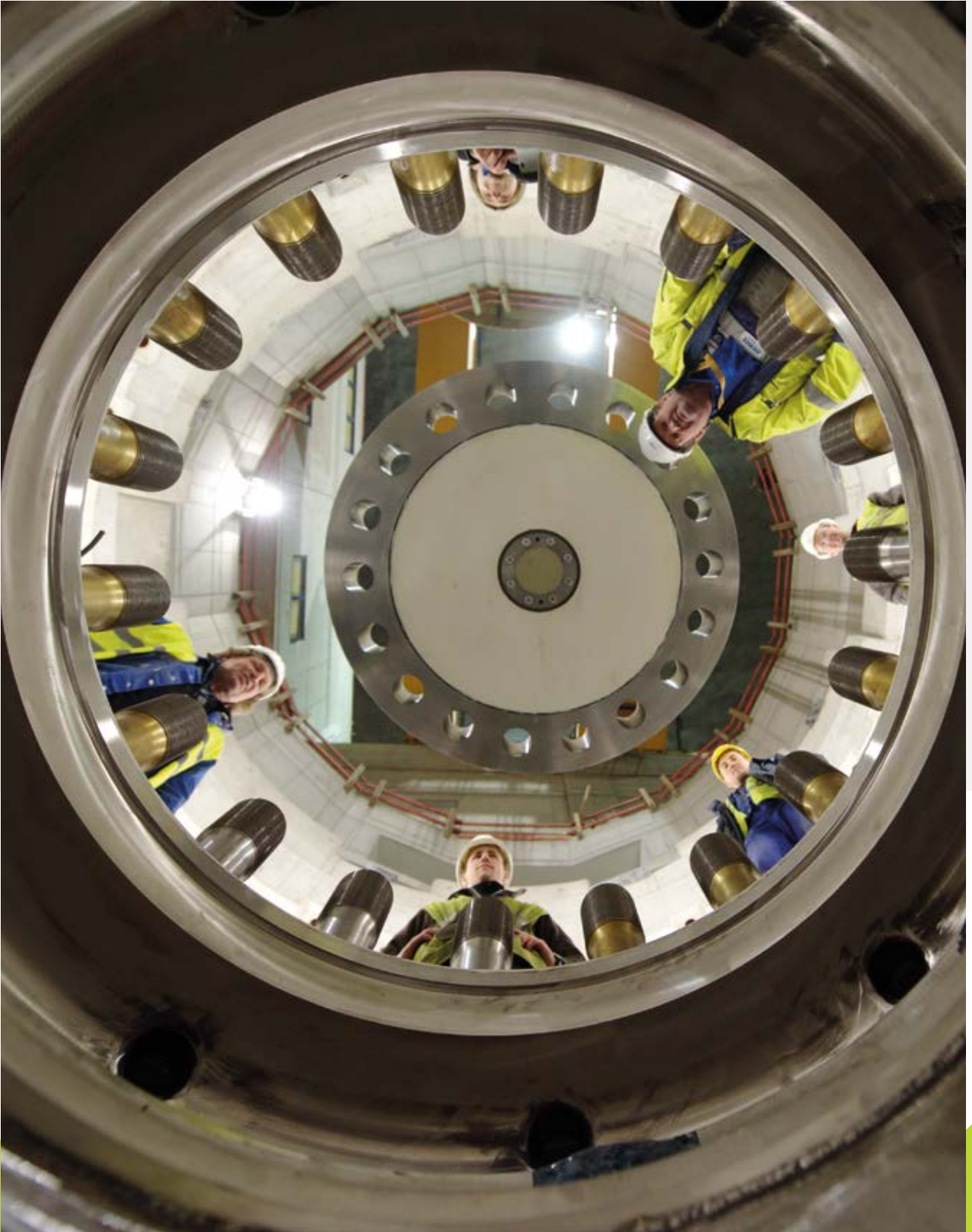
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Herr Georges Reding und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss ihres

Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.







Jahresabschluss SEO S.A. 2013



Bilanz der SEO S.A. zum 31. Dezember 2013

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	2013	2012
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte	(3), (4)		
1. Konzessionen und Lizenzen		74.387,67	143.895,59
II. Sachanlagen	(3), (4)		
1. Grundstücke und Bauten		6.903.532,62	7.098.493,04
2. Technische Anlagen und Maschinen		44.400.987,07	44.209.785,05
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.170.881,53	2.450.194,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		203.262.970,54	166.963.773,59
		256.738.371,76	220.722.246,21
III. Finanzanlagen	(3), (4), (5)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.484.970,30	8.843.262,49
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.075.000,00	4.075.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		37.184,03	37.184,03
4. Eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
		10.292.962,81	13.651.255,00
Summe Anlagevermögen		267.105.722,24	234.517.396,80
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		739.703,84	758.198,53
II. Forderungen	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		302.441,94	406.200,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		9.929,17	306.891,95
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.892.440,51	2.477.898,28
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.508.263,73	1.858.891,70
		3.713.075,35	5.049.882,91
III. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	(8)	6.083.038,57	3.757.497,31
Summe Umlaufvermögen		10.535.817,76	9.565.578,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	1.722,06	2.677,14
		277.643.262,06	244.085.652,69

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	2013	2012
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)		
1. Stammaktien		24.850.000,00	24.850.000,00
2. Vorzugsaktien		6.212.500,00	6.212.500,00
		31.062.500,00	31.062.500,00
II. Ausgabeagio und vergleichbare Agien		1.908.111,12	1.908.111,12
III. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen	(11)	1.549.334,53	1.549.334,53
		5.351.393,01	5.351.393,01
IV. Gewinn des Geschäftsjahres		2.016.864,68	2.016.864,68
Summe Eigenkapital		40.338.868,81	40.338.868,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen	(12)	21.398.608,77	20.628.083,02
2. Steuerrückstellungen		86.403,29	57.859,67
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	3.280.918,29	3.350.328,02
Summe Rückstellungen		24.765.930,35	24.036.270,71
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		3.300.795,57	3.980.914,00
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		155.000.000,00	149.000.000,00
		158.300.795,57	152.980.914,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.360.843,50	11.866.531,56
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		100.035,64	312.832,29
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		27.138.477,43	12.592.610,31
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
5. Steuern und Sozialabgaben			
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		679.656,33	639.712,92
b) Verbindlichkeiten im Rahmen der soz. Sicherheit		766.744,68	732.156,26
		1.446.401,01	1.371.869,18
6. Sonstige Verbindlichkeiten		16.191.909,75	585.755,83
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Summe Verbindlichkeiten		212.538.462,90	179.710.513,17
		277.643.262,06	244.085.652,69

Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Aufwendungen (Werte in EUR)	Anhang	2013	2012
1. Materialaufwand		1.011.703,58	1.404.639,35
2. Sonstige externe Aufwendungen	(15)	8.284.251,93	9.697.703,13
3. Personalaufwand	(16)		
a. Löhne und Gehälter		15.243.070,64	15.338.717,45
b. Soziale Aufwendungen		1.930.877,05	1.984.689,39
c. Zusatzrenten		2.696.379,28	2.780.296,73
d. Sonstige soziale Aufwendungen		6.925,94	19.962,81
		19.877.252,91	20.123.666,38
4. Wertberichtigungen	(4)	5.611.256,66	6.478.906,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	704.513,82	773.881,01
6. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen	(18)	3.358.292,19	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen	(19)	98.309,93	100.041,78
8. Ausserordentliche Aufwendungen	(20)	158.635,47	1.735.926,00
9. Steuern auf das Ergebnis	(21)	425.521,13	440.182,41
10. Sonstige Steuern	(22)	118.109,88	103.166,45
11. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.016.864,68	2.016.864,68
		41.664.712,18	42.874.978,04

Erträge (Werte in EUR)	Anhang	2013	2012
1. Nettoumsatzerlöse	(23)	35.725.229,28	40.571.097,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	(24)	2.911.109,12	2.248.014,88
3. Erträge aus Finanzanlagen	(25)		
a. aus verbundenen Unternehmen		52.201,76	23.567,40
4. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge	(26)	14.212,14	17.174,23
5. Ausserordentliche Erträge	(27)	2.961.959,88	15.123,97
		41.664.712,18	42.874.978,04

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 29. Mai 1951 gegründet. Die Rechtsverhältnisse dieser Gesellschaft werden bestimmt durch das Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelennergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inkl. Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inkl. eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den im der Tochtergesellschaft Cefralux gehörenden Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an Soler (Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an fünf bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

2. Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen und insbesondere gemäß der Bewertungsvorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1984 (4. EG-Richtlinie) erstellt, abgeändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2002 sowie durch das Gesetz vom 10. Dezember 2010.

Die Bewertung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgten linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen. Alle Anlagen des Anlagevermögens werden eingesetzt, somit war eine Teilwertabschreibung nicht notwendig.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

Weitere Einzelheiten zum Anlagevermögen und den Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3 und 4 des Anhangs ersichtlich.

Die Finanzanlagen wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund eines sich auf die Ertragskraft der Gesellschaft Cedecel International bzw. der darunterliegenden indirekten Beteiligungsgesellschaft Cedecel France negativ auswirkenden externen Einflusses musste jedoch eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung Cedecel International erfolgen. Aus dieser Überprüfung ergab sich die Notwendigkeit, eine Wertberichtigung des Buchwertes vorzunehmen. Die Ermittlung des Nutzungswertes basierte dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken des betroffenen Vermögenswertes berücksichtigt, auf ihren Barwert abgezinst werden. Weitere Erläuterungen zu diesem Wertminderungstest gehen aus 18. *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen* hervor.

SEO hat keine Finanzderivate bilanziert, bei dem Kreditvertrag zur Finanzierung des Projektes M11 handelt es sich um ein festverzinsliches Darlehen.

Die Vorräte an Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen wurden zu den Nennwerten, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen beruht auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung der vorliegenden Satzungen. Die Berechnungen wurden ermittelt auf der Basis des großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001.

Erstmals in 2012 hat die SEO S.A. Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode lag in der aktualisierten Interpretation des Kollektivvertrages anlässlich der im April 2012 erfolgten Verlängerung sowie vergleichbarer Zusagen, die in Folgeperioden zu Auszahlungen führen werden.

3. Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2013	
		Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	405.794,15	27.843,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.271.109,50	61.156,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	220.774.991,02	2.833.806,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.707.135,25	329.315,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	166.963.773,59	38.503.539,84
Summe Sachanlagen	410.717.009,36	41.727.817,85
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	-
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.255,00	0,00
Summe Anlagevermögen	424.774.058,51	41.755.660,85

Entwicklung im Geschäftsjahr 2013		Anschaffungswert am 31.12.2013	Wertberichtigungen bis 31.12.2013	Restbuchwert am 31.12.2013
Abgänge	Umbuchungen			
0,00	0,00	433.637,15	359.249,48	74.387,67
136,06	46.202,88	11.378.332,35	4.474.799,73	6.903.532,62
1.556.596,95	2.158.140,01	224.210.340,80	179.809.353,73	44.400.987,07
236.750,13	-	11.799.700,38	9.628.818,85	2.170.881,53
-	-2.204.342,89	203.262.970,54	-	203.262.970,54
1.793.483,14	0,00	450.651.344,07	193.912.972,31	256.738.371,76
-	-	8.843.262,49	3.358.292,19	5.484.970,30
-	-	4.075.000,00	-	4.075.000,00
-	-	37.184,03	-	37.184,03
-	-	695.808,48	-	695.808,48
0,00	0,00	13.651.255,00	3.358.292,19	10.292.962,81
1.793.483,14	0,00	464.736.236,22	197.630.513,98	267.105.722,24

4. Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2013	Wertberichtigungen bis 31.12.2012
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	433.637,15	261.898,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.378.332,35	4.172.616,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	224.210.340,80	176.565.205,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.799.700,38	9.256.940,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	203.262.970,54	-
Summe Sachanlagen	450.651.344,07	189.994.763,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	-
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.255,00	0,00
Summe Anlagevermögen	464.736.236,22	190.256.661,71

Entwicklung im Geschäftsjahr 2013			Wertberichtigungen bis 31.12.2013	Restbuchwert am 31.12.2013
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
97.350,92	0,00	0,00	359.249,48	74.387,67
302.183,27	-	-	4.474.799,73	6.903.532,62
4.588.879,61	1.344.731,85	-	179.809.353,73	44.400.987,07
606.846,10	234.967,97	-	9.628.818,85	2.170.881,53
-	-	-	-	203.262.970,54
5.497.908,98	1.579.699,82	0,00	193.912.972,31	256.738.371,76
3.358.292,19	-	-	3.358.292,19	5.484.970,30
-	-	-	-	4.075.000,00
-	-	-	-	37.184,03
-	-	-	-	695.808,48
3.358.292,19	0,00	0,00	3.358.292,19	10.292.962,81
8.953.552,09	1.579.699,82	0,00	197.630.513,98	267.105.722,24

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Tochtergesellschaften:

100% (Nominalwert 1,983 Mio. EUR) am Kapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Centrale Electrique Franco-Luxembourgeoise, in Abkürzung „Cefralux“, mit Sitz in Luxemburg.

99,99% (Nominalwert 6,860 Mio. EUR) am Kapital der französischen Aktiengesellschaft „Cedecel International“ mit Sitz in Paris. Diese hält eine 99,99%ige Beteiligung an der „Cedecel France“ mit Sitz in Paris. Durch die Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens der Cedecel France an den ermittelten Zeitwert musste zum 31.12.2013 der Beteiligungswert in den Büchern der Cedecel International wertberichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgte ebenfalls eine Wertberichtigung des Beteiligungswertes in den Büchern der SEO (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze* und 18. *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen*).

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hier um die 50%ige (Nominalwert 4,075 Mio. EUR) Beteiligung am Gesellschaftskapital der „Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables“, in Abkürzung „Soler“, mit Sitz in Luxemburg.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen eine Beteiligung von 10% (Nominalwert 37.184 EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Agence de l'Énergie“ mit Sitz in Luxemburg.

Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen von mindestens 20%:

Beteiligung	Cefralux	Cedecel International	Cedecel France	Soler
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	99,99%	50%
Eigenmittel (inkl. Jahresergebnis)	2,825 Mio. EUR	3,502 Mio. EUR	3,486 Mio. EUR	9,241 Mio. EUR
Ergebnis 2013	12.906 EUR	-3.372.796 EUR	-3.554.577 EUR	52.590 EUR

Eigene Aktien

Der Buchwert der eigenen Aktien bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 0,696 Mio. EUR.

6. Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 0,740 Mio. EUR (Vorjahr 0,758 Mio. EUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (0,168 Mio. EUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (0,175 Mio. EUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (0,204 Mio. EUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich auf 0,88 gegenüber 1,03 im Vorjahr.

7. Forderungen

Der Posten *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* von 0,302 Mio. EUR (Vorjahr 0,406 Mio. EUR) betrifft Verrechnungen von Leistungen an Dritte sowie Forderungen auf Grund ausstehender Lieferungen.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* in Höhe von 0,010 Mio. EUR (Vorjahr 0,307 Mio. EUR) beinhalten die Abrechnungen der Betriebsführungskosten sowie Weiterverrechnungen von Sachkosten.

Die Position *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht* in Höhe von 1,892 Mio. EUR (Vorjahr 2,478 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber der RWE Power AG aus Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel und Finanzierungskosten für die Maschine 11 sowie Abrechnungen von Betriebsführungskosten und diverse Weiterverrechnungen von Material und Fremdleistungen.

Die *Sonstigen Forderungen* von 1,508 Mio. EUR (Vorjahr 1,859 Mio. EUR) beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber Enovos für Finanzierungskosten der Maschine 11 und diverse Mehrwertsteuerforderungen. Diese sind größtenteils auf die Vorsteuer von Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt der Maschine 11 zurückzuführen.

8. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Die Bankguthaben in Höhe von 6,083 Mio. EUR (Vorjahr 3,757 Mio. EUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive abgegrenzten Aufwendungen betragen 0,002 Mio. EUR (Vorjahr 0,003 Mio. EUR) und betreffen Abonnemente des Geschäftsjahres 2014, welche in 2013 bereits gezahlt wurden.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2013 folgendermaßen zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

11. Sonstige Rücklagen

Der Vertrag zwischen SEO und RWE Power AG über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1,549 Mio. EUR (Vorjahr 1,549 Mio. EUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% vom damaligen Aktienkapital.

12. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen

SEO hat für ihre Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 21,399 Mio. EUR (Vorjahr 20,628 Mio. EUR) basiert auf einem Gutachten der Firma Pecoma International S.A. und betrifft 297 Personen, welche sich aus 192 aktiven Mitarbeitern, 12 Ausgeschiedenen sowie 93 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten der Firma RRB GmbH betrifft 3 weitere aktive Mitarbeiter sowie 2 Rentner. Hierbei handelt es sich um 5 von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und Invalidenversorgung ist an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert. Die Berechnungen berücksichtigen die Luxemburger Sterbetafeln und sehen einen technischen Zinssatz von 5% vor. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren.

Entwicklung Rückstellung für Pensionsverpflichtung	EUR
Stand 31.12.2012	20.628.083,02
Verbrauch	1.554.295,42
Zuführung	2.324.821,17
Stand 31.12.2013	21.398.608,77

13. Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen in Höhe von 3,281 Mio. EUR (Vorjahr 3,350 Mio. EUR) beinhaltet neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumssprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst im Folgejahr zur Abrechnung gelangen.

14. Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von 158,301 Mio. EUR (Vorjahr 152,981 Mio. EUR) betreffen die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch die 11. Maschine. Am 16. Juni 2011 wurde ein Bankkredit von 155,0 Mio. EUR gegenüber einem Bankenkonsortium aufgenommen. Hiervon waren zum Bilanzstichtag 155,0 Mio. EUR abgerufen. Des Weiteren waren 3,301 Mio. EUR der für die Zwischenfinanzierung eingerichteten Kreditlinie beansprucht.

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* betragen 9,361 Mio. EUR (Vorjahr 11,867 Mio. EUR). Es handelt sich hier größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* in Höhe von 0,100 Mio. EUR (Vorjahr 0,313 Mio. EUR) beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus erhaltenen Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betragen 27,138 Mio. EUR (Vorjahr 12,593 Mio. EUR). Wesentliche Bestandteile der Position sind die Verbindlichkeit gegenüber der RWE Power AG aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung der 11. Maschine vom 18.12.2013 in Höhe von 15,500 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden.

Die in der Position *Steuern und Sozialabgaben* erwähnten *Verbindlichkeiten aus Steuern* von 0,680 Mio. EUR (Vorjahr 0,640 Mio. EUR) sowie *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* von 0,767 Mio. EUR (Vorjahr 0,732 Mio. EUR), betreffen überwiegend Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie verschiedene Steuerverbindlichkeiten.

Die *Sonstigen Verbindlichkeiten* in Höhe von 16,192 Mio. EUR (Vorjahr 0,586 Mio. EUR) enthalten hauptsächlich den Anteil der Enovos in Höhe von 15,500 Mio. EUR am Darlehensvertrag zur Finanzierung der 11. Maschine vom 18.12.2013 sowie ausstehende Lohnabrechnungen gegenüber den Mitarbeitern.

15. Sonstige externe Aufwendungen

Die Position *Sonstige externe Aufwendungen* in Höhe von 8,284 Mio. EUR (Vorjahr 9,698 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Instandhaltungskosten der baulichen und technischen Anlagen (2,812 Mio. EUR), Leasingkosten für die IT-Hardware und den Fuhrpark (0,438 Mio. EUR), Kosten für Versicherungen (0,165 Mio. EUR), Honorare und Beraterkosten (0,308 Mio. EUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (0,498 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Fremdpersonal (0,152 Mio. EUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (0,885 Mio. EUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß § 5 des Stromlieferungsvertrags (1,0 Mio. EUR) enthalten.

16. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 19,877 Mio. EUR (Vorjahr 20,124 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 198 Personen (Vorjahr 199), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 192 Personen (Vorjahr 193). Unsere 198 Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der „Cefralux“ und der „Soler“ verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften „Cedecel International“ und „Cedecel France“ sowie für fünf Windparkgesellschaften erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen sind unter *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen 0,705 Mio. (Vorjahr 0,774 Mio. EUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 233.010,83 EUR (Vorjahr 238.830,99 EUR) sowie die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 311.641,80 EUR (Vorjahr 269.904,72 EUR).

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

18. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen

Durch den vorgenommenen Wertminderungstest in Bezug auf das Anlagevermögen der indirekten Tochtergesellschaft Cedecel France musste eine Wertberichtigung der direkten Finanzbeteiligung Cedecel International erfasst werden (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze* und 5. *Finanzanlagen*).

Ausschlaggebend für die Durchführung des Wertminderungstests war die Tatsache, dass im Oktober 2012 der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF auslief. Da dieser Stromlieferungsvertrag bezuschusste Tarife garantierte und die Preise am Strommarkt, auf dem Cedecel France die erzeugte Strommenge jetzt vermarkten muss, deutlich niedriger sind, ist ein starker Umsatzrückgang die Folge. Die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte sich demnach bereits zum Jahresabschluss 2012. Der zum 31.12.2012 ermittelte erzielbare Betrag führte in den Büchern der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke (zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Höhe von 1,793 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2012 der Cedecel France erfasst. Eine Anpassung des Beteiligungswertes der Finanzanlage war jedoch nicht notwendig, da der Buchwert niedriger war als der ermittelte Zeitwert.

Eine auch in 2013 anhaltende negative Entwicklung der Marktpreise floss in die per 31.12.2013 durchgeführte Aktualisierung des Wertminderungstests ein. Der im Vorjahr erstellte Business Case, welcher die zukünftigen Zahlungsströme ermittelt, wurde entsprechend aktualisiert. Dabei sind analog der Vorgehensweise im Vorjahr folgende Prämissen eingeflossen: Der Zeitraum erstreckt sich bis März 2027 (aktuelle Laufzeit der Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft) und der Verlängerung über weitere 30 Jahre. Die Produktionsmengen entsprechen dem Durchschnittswert der vergangenen 10 Jahre. Die Erlöse basieren zum Teil auf dem bestehenden Stromlieferungsvertrag und den bereits durchgeführten Sicherungsgeschäften (Q1 und Q2 2014) bzw. auf Preisindikationen der Strombörse EEX (Q3 und Q4 2014 sowie 2015). Die Erlöse der weiteren Jahre sind analog der Aufwendungen leicht inflationiert. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse eingesetzte Zinssatz setzt sich aus einem risikofreien langfristigen Marktzins (2,5%) und einem branchenspezifischen Risikoaufschlag (4,0%) zusammen.

Auf Grund des bereits oben erwähnten niedrigeren Marktpreisniveaus liegt der aktualisierte Zeitwert deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste erneut eine Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Cedecel France in Höhe von 3,551 Mio. EUR durchgeführt werden. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage an den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International erfasst. Dabei beträgt die Wertberichtigung 3,358 Mio. EUR. Der zurückbehaltene Zeitwert entspricht dem Eigenkapital der Cedecel International. Der entsprechende Aufwand ist in der Zeile *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen* ausgewiesen (siehe 4. *Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen*).

19. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen

Der Zinsaufwand auf dem gegenüber RWE Power AG eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 0,097 Mio. EUR (Vorjahr 0,099 Mio. EUR) der wesentliche Bestandteil dieser Position. Die angefallenen Zinsen im Zusammenhang mit den Krediten und der eingerichteten Kreditlinie für den Bau der Maschine 11 werden als Bauzinsen im Anlagevermögen (Anlagen im Bau) aktiviert.

20. Außerordentliche Aufwendungen

Die Position *Außerordentliche Aufwendungen* in Höhe von 0,159 Mio. EUR (Vorjahr 1,736 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen den Verlust aus dem Abgang des Stators der Maschine 2. In 2012 wurde erstmals eine Rückstellung für den Strompreisnachlass (Stromgeld) bzw. für die Dienstjubiläumssprämien an die aktive Belegschaft sowie an pensionierte ehemalige Mitarbeiter (betrifft Stromgeld) der SEO gebildet. Der hier im Vorjahr ausgewiesene Betrag entsprach dem anteiligen Aufwand der Vorperioden.

21. Aufteilung des Steueraufwandes

Steuerart (Werte in EUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2013	Insgesamt
Körperschaftsteuer	-588,95	300.465,86	299.876,91
Gewerbsteuer	1.898,28	123.745,94	125.644,22
Insgesamt	1.309,33	424.211,80	425.521,13

22. Sonstige Steuern

Die Position *Sonstige Steuern* von 0,118 Mio. EUR (Vorjahr 0,103 Mio. EUR) enthält die Vermögensteuer und die Grundsteuer.

23. Nettoumsatzerlöse

Die *Nettoumsatzerlöse* setzen sich zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 33,276 Mio. EUR (Vorjahr 37,951 Mio. EUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1,523 Mio. EUR (Vorjahr 1,710 Mio. EUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 0,914 Mio. EUR (Vorjahr 0,906 Mio. EUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

24. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten *Sonstige betriebliche Erträge* in Höhe von 2,911 Mio. EUR (Vorjahr 2,248 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Erträge aus der Weiterverrechnung an Dritte.

25. Erträge aus Finanzanlagen

Unter *Erträge aus Finanzanlagen* von 0,052 Mio. EUR (Vorjahr 0,024 Mio. EUR) ist die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft „Cefralux“ ausgewiesen.

26. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge

In den *Sonstigen Zinsen und ähnlichen finanziellen Erträgen* von 0,014 Mio. EUR (Vorjahr 0,017 Mio. EUR) sind neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel auch erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

27. Außerordentliche Erträge

In den Vorjahren im Aufwand ausgewiesene Kosten, welche im direkten Zusammenhang mit dem Bau der 11. Maschine stehen wurden, aufgrund der im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 getroffenen Entscheidung, alle für die Planung, den ordnungsgemäßen Bau sowie für die Inbetriebnahme notwendigen und wertschöpfenden Kosten nachträglich zu aktivieren, als außerordentlicher Ertrag erfasst. Dieser Betrag beläuft sich auf insgesamt 2,950 Mio. EUR.

28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. *Finanzanlagen*) der Luxemburger Staat und die RWE Power AG aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos Luxembourg S.A. als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an der SEO hält und auf der anderen Seite sowohl der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos Luxembourg S.A. halten.

Die Lieferung von Spitzenstrom des Pumpspeicherkraftwerks Vianden an RWE sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf der Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. *Allgemeines*). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	34.036.854,39	1.688.374,89
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	905.651,12	232.259,59
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	27.133.206,84	18.945.767,16

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgevereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position *Sonstige externe Aufwendungen*, belief sich im Jahr 2013 auf 1,0 Mio. EUR.

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

29. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 28,398 Mio. EUR (Vorjahr 44,773 Mio. EUR). Davon betrafen 8,611 Mio. EUR (Vorjahr 23,043 Mio. EUR) den Ausbau des Kraftwerks in Vianden durch eine 11. Maschine. Die restlichen 19,787 Mio. EUR (Vorjahr 21,730 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Hier sind für den Ersatz der Haupttransformatoren der Maschinen 1 bis 9 11,212 Mio. EUR enthalten. Diese Maßnahme erstreckt sich über mehrere Jahre.

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich auf Archivräume, den Fuhrpark und die IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in EUR)	31.12.2013
Fällig bis 1 Jahr	455.995,85
Fällig in 1-5 Jahren	822.309,90
Fällig nach über 5 Jahren	0,00

30. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Jahresstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 17,114 Mio. EUR (Vorjahr 26,766 Mio. EUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 3. April 2014

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 10. Mai 2013 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2013 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Jahresabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer



Konzernabschluss 2013



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 (geändert)	01.01.2012 (geändert)
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(5.1)	839.394,54	1.213.815,50	1.477.296,47
Sachanlagen	(5.2)	26.052.088,37	31.234.834,59	26.388.557,46
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(5.3)	1.992.891,71	2.029.235,25	1.944.620,82
Übrige Beteiligungen	(5.3)	37.184,02	37.184,02	37.184,02
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	252.917.853,92	215.915.187,75	166.524.580,95
Sonstige Forderungen	(5.4)	2.149,49	3.318,38	4.164,54
Latente Steuern	(5.13)	1.924.660,00	2.464.346,00	1.071.068,00
Langfristige Vermögenswerte		283.766.222,05	252.897.921,49	197.447.472,26
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(5.5)	739.703,84	758.198,53	832.058,37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.6)	2.409.209,70	3.759.929,94	1.943.989,01
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	4.034.959,85	4.407.435,99	5.111.311,13
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5.4)	1.832.158,55	2.880.815,30	2.775.508,92
Ertragsteueransprüche		262.549,18	326.278,02	634.677,12
Latente Steuern	(5.13)	0,00	0,00	123.691,00
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	(5.7)	8.083.242,72	4.808.745,07	4.326.978,95
Kurzfristige Vermögenswerte		17.361.823,84	16.941.402,85	15.748.214,50
Total Aktiva		301.128.045,89	269.839.324,34	213.195.686,76

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 (geändert)	01.01.2012 (geändert)
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	(5.8)			
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen		907.439,98	2.410.011,76	7.344.375,72
Bilanzgewinn		-160.092,43	-1.131.104,08	-492.835,56
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		747.347,55	1.278.907,68	6.851.540,16
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		109.373,46	125.344,49	153.514,81
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		856.721,01	1.404.252,17	7.005.054,97
Langfristige Verbindlichkeiten				
Zuwendungen der öffentlichen Hand	(5.9)	3.705.802,67	3.750.689,72	1.068.124,87
Rückstellungen	(5.10)	35.705.448,00	34.903.771,00	28.869.851,00
Finanzverbindlichkeiten	(5.11)	227.105.376,72	191.656.478,57	148.111.183,38
Latente Steuern	(5.13)	1.397.765,78	1.294.349,18	1.262.669,30
Langfristige Verbindlichkeiten		267.914.393,17	231.605.288,47	179.311.828,55
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	(5.10)	1.320.477,87	1.214.269,51	1.104.889,47
Finanzverbindlichkeiten	(5.11)	6.731.772,47	7.439.871,48	5.182.982,04
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.12)	20.556.241,82	24.573.023,61	16.660.176,48
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.559,00	1.764,00	1.559,00
Sonstige Verbindlichkeiten	(5.14)	3.746.880,55	3.600.855,10	3.929.196,25
Kurzfristige Verbindlichkeiten		32.356.931,71	36.829.783,70	26.878.803,24
Total Passiva		301.128.045,89	269.839.324,34	213.195.686,76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

(Werte in EUR)	Anhang	2013 01.01. - 31.12.2013	2012 (geändert) 01.01. - 31.12.2012
Umsatzerlöse	(4.1)	32.511.573,67	34.631.940,64
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	5.189.889,85	1.207.800,05
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(4.3)	-6.878.457,49	-7.294.085,12
Personalaufwand	(4.4)	-19.826.944,27	-20.277.458,80
Abschreibungen	(4.5)	-6.601.800,19	-4.810.928,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.6)	-3.982.094,94	-5.309.560,18
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		412.166,63	-1.852.292,19
Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(4.7)	143.256,46	208.614,43
Finanzerträge	(4.8)	2.937.416,81	2.963.890,39
Finanzaufwendungen	(4.8)	-2.507.932,16	-2.472.262,72
Ergebnis vor Steuern		984.907,74	-1.152.050,09
Ertragsteuern	(4.9)	-1.160.971,20	-7.193,83
Periodenergebnis nach Steuern		-176.063,46	-1.159.243,92
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter		-160.092,43	-1.131.104,08
auf andere Gesellschafter		-15.971,03	-28.139,84
Sonstiges Ergebnis			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen		-322.099,00	-4.417.961,00
Gesamtergebnis nach Steuern		-498.162,46	-5.577.204,92
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter		-482.191,43	-5.549.065,08
auf andere Gesellschafter		-15.971,03	-28.139,84
Ergebnis je Stammaktie - unverwässert	(8)	-0,79	-4,74
Ergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert	(8)	-0,03	-3,98
Ergebnis je Stammaktie - verwässert	(8)	-0,79	-4,74
Ergebnis je Vorzugsaktie - verwässert	(8)	-0,03	-3,66

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

(Werte in EUR)	Anhang	2013 01.01.-31.12.2013	2012 01.01.-31.12.2012
Betriebliche Tätigkeit	(12)		
Ergebnis vor Steuern		984.907,74	-1.152.050,09
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	(4.5, 5.2)	6.183.539,47	4.471.271,41
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	(4.5, 5.2)	402.263,96	320.579,06
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen		15.876,20	2.092,28
Zinsergebnis	(4.8)	-420.616,77	-485.736,73
Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-143.256,46	-208.614,43
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	(5.10)	569.564,40	884.361,13
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte		18.494,69	73.859,84
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte		2.464.274,72	-1.612.032,53
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten		-3.915.848,39	10.267.275,83
Gezahlte Ertragsteuern		-501.646,64	-404.123,04
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		5.657.552,92	12.156.882,73
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(5.2)	-27.843,00	-57.098,09
Erwerb von Sachanlagen	(5.2)	-1.028.351,19	-9.334.896,17
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		11.681,74	15.255,35
Erhaltene Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(4.7)	179.600,00	124.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-864.912,45	-9.252.738,91
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	(4.8)	2.924.940,35	2.954.727,38
Gezahlte Zinsen	(4.8)	-2.497.557,20	-2.454.352,64
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		-49.368,70	-23.567,40
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	(5.4)	-36.630.190,03	-48.686.731,66
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten		34.734.032,76	45.787.546,62
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.518.142,82	-2.422.377,70
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		3.274.497,65	481.766,12
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	(5.7)	4.808.745,07	4.326.978,95
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	(5.7)	8.083.242,72	4.808.745,07

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück- lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnis- vortrag (5)
Stand 01.01.2012 (geändert)	0,00	0,00	0,00	0,00	10.185.853,72
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-492.835,56
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-23.567,40
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012 (geändert)	0,00	0,00	0,00	0,00	9.669.450,76
Stand 01.01.2013	0,00	0,00	0,00	0,00	9.669.450,76
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-1.131.104,08
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-49.368,70
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2013	0,00	0,00	0,00	0,00	8.488.977,98

Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8) = (5) + (6) + (7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) = (1) + (4) + (8) + (9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
3.106.250,00	-5.947.728,00	7.344.375,72	-492.835,56	6.851.540,16	153.514,81	7.005.054,97
-	-	-492.835,56	492.835,56	0,00	-	0,00
-	-	-23.567,40	-	-23.567,40	-	-23.567,40
-	-	0,00	-1.159.243,92	-1.159.243,92	-	-1.159.243,92
-	-	0,00	28.139,84	28.139,84	-28.139,84	0,00
-	-4.417.961,00	-4.417.961,00	-	-4.417.961,00	-30,48	-4.417.991,48
3.106.250,00	-10.365.689,00	2.410.011,76	-1.131.104,08	1.278.907,68	125.344,49	1.404.252,17
3.106.250,00	-10.365.689,00	2.410.011,76	-1.131.104,08	1.278.907,68	125.344,49	1.404.252,17
-	-	-1.131.104,08	1.131.104,08	0,00	-	0,00
-	-	-49.368,70	-	-49.368,70	-	-49.368,70
-	-	0,00	-176.063,46	-176.063,46	-	-176.063,46
-	-	0,00	15.971,03	15.971,03	-15.971,03	0,00
	-322.099,00	-322.099,00	-	-322.099,00	-	-322.099,00
3.106.250,00	-10.687.788,00	907.439,98	-160.092,43	747.347,55	109.373,46	856.721,01

Konzern-Anhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der konsolidierte Abschluss wird in EURO aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist EURO. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2013 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2013 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 27. März 2014 angenommen.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In dem konsolidierten Jahresabschluss sind neben der SEO S.A. alle Unternehmen einbezogen, bei denen die SEO S.A. direkt oder indirekt einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss hat.

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00 %	Luxemburg (L)
Cedecel International S.A.	99,99 %	Paris (F)
Cedecel France S.A. (über Cedecel International S.A.)	99,99 %	Paris (F)
Soler S.A.	50,00 %	Luxemburg (L)
Windpower S.A. (über Soler S.A.)	50,00 %	Luxemburg (L)
Wandpark Burer Bierg S.A. (über Soler S.A.)	36,25 %	Luxemburg (L)
Wandpark Bänzelt S.A. (über Soler S.A.)	50,00 %	Luxemburg (L)
Wandpark Hengischt S.A. (über Soler S.A.)	20,00 %	Heinerscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (über Soler S.A.)	20,00 %	Bourscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (über Soler S.A. und Windpower S.A.)	5,00 %	Bourscheid (L)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die *Vollkonsolidierung* der Gesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse sind eliminiert. Dabei wird berücksichtigt, ob durch die Konsolidierungsschritte die Bildung von Latenten Steuern notwendig wird. Die Minderheitsanteile der anderen Gesellschafter an den Tochterunternehmen werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. und dessen Beteiligungen an Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. werden in den konsolidierten Jahresabschluss entsprechend dem Anteil am Kapital einbezogen, der der SEO S.A. gehört (*Quotenkonsolidierung*). Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden in Höhe des Anteils der SEO S.A. weggelassen. Zwischenergebnisse sind nur in Höhe der der SEO S.A. gehörenden Anteile am Kapital der Soler S.A. und ihrer genannten Beteiligungen eliminiert. Auch hier wird analysiert ob die Konsolidierung eine Erfassung von Latenten Steuern nach sich zieht.

Die indirekten Anteile an Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. werden im konsolidierten Jahresabschluss mit dem Wert des auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals (direkt und indirekt) des assoziierten Unternehmens angesetzt (*Equity-Methode*) auf der Grundlage der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahrs 2013. Anteilige Ergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen

Die Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil am Gewinn der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Gemäß IFRS 11 werden gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements) unterschieden nach Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Im Falle von Joint Ventures sind die Partner auf Grund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten, rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht des IAS 31 zur Anwendung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Joint Ventures werden künftig allein at-equity in den Konzernabschluss einbezogen, während bei Joint Operations die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen erfasst werden (Quotenkonsolidierung). SEO wird IFRS 11 ab dem Geschäftsjahr 2014 anwenden. Die Anwendung wird zur Folge haben, dass Soler S.A. und deren Beteiligungen Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. nicht mehr quotall konsolidiert, sondern nunmehr nach der Equity-Methode in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen werden. Nähere Erläuterungen und Angaben hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen werden in 5.3 Beteiligungen gemacht.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE Power AG, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE Power AG zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE Power AG. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE Power AG übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf die RWE Power AG bzw. auf die Enovos Luxembourg S.A. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. und der Enovos Luxembourg S.A. betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf die Enovos Luxembourg S.A., welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos Luxembourg S.A. übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Anmerkung 5.2).

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 wurde bei der SEO S.A. die Entscheidung getroffen, alle für die Planung, den ordnungsgemäßen Bau sowie für die Inbetriebnahme notwendigen und wertschöpfenden Kosten, die im Zusammenhang mit dem Bau der Maschine 11 stehen, nicht als Aufwand, sondern als Anlagen im Bau auszuweisen. Im Konzern wurden sie analog der obigen Vorgehensweise in die Leasingforderungen umgegliedert.

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten *Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen* in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 31,062 Mio. EUR ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anders lautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umbucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als „Ausschüttung von Gewinnrücklagen“ dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden in 2013 durch die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 19 nicht mehr gemäß der Korridor-Methode erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe 5.10 Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

m) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen der SEO S.A. und der RWE AG abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die die SEO S.A. ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen der SEO S.A. und RWE AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE AG und Enovos Luxembourg S.A. zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux S.à r.l. im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos Luxembourg S.A. gelieferten Strom berechnet die SEO S.A. an die Enovos Luxembourg S.A. auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cash Flows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France S.A. und EDF aus. Cedecel France S.A. verkauft nunmehr den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kam es zu spürbaren Umsatzrückgängen. Somit stellte sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France S.A., der sich zum 31.12.2012 auf 8,574 Mio. EUR belief. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France S.A., die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde erstmals Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wurde ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprachen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basierten auf Marktinformationen. Nach unserer Ansicht spiegelten zu diesem Zeitpunkt die aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX nicht die zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt. Tatsächlich sind (tages)aktuelle, sehr kurzfristige Preisentwicklungen geprägt und beeinflusst durch aktuelle Geschehnisse am Markt, wie z.B. die sehr niedrigen Preise für CO₂ Emissionsrechte, dies in Erwartung einer Entscheidung der Europäischen Kommission. Deshalb beruhte der Business Plan auf dem Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für die Jahre 2014, 2015 und 2016 des vierten Quartals 2012. Hierdurch wurde eine bestehende kurzfristige Volatilität der gehandelten Strompreise ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz von 7% vor Steuern setzte sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France S.A. übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da die SEO-Gruppe grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Der aus den genannten Prämissen ermittelte erzielbare Betrag lag um 1,793 Mio. EUR unter dem Buchwert der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit. Somit ergab sich ein Wertminderungsbedarf in derselben Höhe. Der Wertminderungsaufwand ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Für die übrigen Vermögenswerte wurden für das Geschäftsjahr 2012 keine Wertminderungen oder Wertaufholungen ermittelt bzw. gebucht.

Da sich das Marktumfeld und insbesondere die Absatzpreise der Cedecel France S.A. in 2013 weiter verschlechterten, wurde am Ende des Geschäftsjahres 2013 eine Aktualisierung des Wertminderungstests durchgeführt. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden die gleiche Vorgehensweise angewandt und dieselben Prämissen wie Ende 2012 zugrunde gelegt, mit der Änderung, dass der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz auf 6,5% vor Steuern festgelegt wurde,

basierend auf einem um 0,5% reduzierten langfristigen Marktzins. Des Weiteren flossen die seit Ende 2012 rückläufigen Marktpreise laut EEX ein. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Wertminderungsbedarf von 3,551 Mio. EUR für die betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt und gebucht.

Eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führte zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 1 €/MWh (entspricht rund 2,0%) würde zu einer Steigerung bzw. einem Rückgang des ermittelten Zeitwerts um 0,506 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5 Prozentpunkte führt zu einer Reduzierung um 0,206 Mio. EUR, +1,0 % Prozentpunkte zu einer Reduzierung um 0,391 Mio. EUR, -0,5 Prozentpunkte führt zu einer Erhöhung um 0,229 Mio. EUR, -1,0 Prozentpunkte zu einer Erhöhung um 0,484 Mio. EUR.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2013 angewandt wurden:

- IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (Änderung).
- IAS 1 – Klarstellung der Anforderungen an Vergleichsinformationen (Änderung).
- IAS 32 – Steuereffekte von Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten (Änderung).
- IAS 34 – Zwischenberichterstattung und Segmentinformationen für die Gesamtvermögenswerte und Gesamtschulden (Änderung).
- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011) (IAS 19R).
- IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung).
- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts.

Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich – mit Ausnahme von IAS 1 und IAS 19 (siehe 5.10 Rückstellungen, Rückstellung für Pensionsverpflichtungen) – keine wesentlichen Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert). Die Anwendung dieses Standards wird nachfolgend näher erläutert.

Der Konzern hat seine Rechnungslegungsmethode hinsichtlich der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus dem leistungsorientierten Pensionsplan geändert. Bislang erfasste der Konzern in Übereinstimmung mit IAS 1993 lediglich den Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Vorperiode, wenn dieser den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtung und 10% des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens überstieg (sogenannte „Korridor-Methode“). Folglich wurde ein wesentlicher Teil der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht in der Bilanz gezeigt. Gemäß dem überarbeiteten IAS 19 werden nunmehr alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 1993A in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe 5.10 Rückstellungen). Die Änderungen wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler vorgenommen und führten zur Anpassung der Finanzinformationen des Vorjahres.

Aufgrund der Änderung der Rechnungslegungsmethode wurden folgende Anpassungen bei den Finanzinformationen vorgenommen:

Zum 1. Januar 2012:

Erhöhung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: 7.018.796,00 EUR

Erhöhung der latenten Steuerforderungen: 1.071.068,00 EUR

Nettoabnahme des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen: 5.947.728,00 EUR

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012:

Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: 5.213.549,00 EUR

Erhöhung der latenten Steuerforderungen: 795.588,00 EUR

Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand: 4.417.961,00 EUR

Es wurde die Erleichterungsregelung nach IAS 19 (geändert) rückwirkend angewandt und keine Sensitivitätsangaben für die Vergleichsperiode in den Anhang aufgenommen.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux S.à r.l. sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften

nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO S.A. und RWE Power AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. sowie zwischen Cefralux S.à r.l. und SEO S.A. bzw. Enovos Luxembourg S.A. verpflichten die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IAS 17 / IFRIC 4 (Leasingverhältnis) und IAS 32 (Eigen- oder Fremdkapital) getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und h) Eigenkapital verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Derzeit wird der Schuldner als Schuldner mit hoher Bonität (Investmentgrade) eingestuft, dessen uneingeschränkte Vertragserfüllung vom Management nicht in Frage gestellt wird.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und den Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für mehrere Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 werden vom Konzern keine latenten Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* in Höhe von 32,512 Mio. EUR (Vorjahr: 34,632 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* von 5,190 Mio. EUR (Vorjahr: 1,208 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus der Aktivierung von Kosten betreffend den Bau der Maschine 11 (2,950 Mio. EUR, siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte), den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie den Ertrag aus Anlagenabgängen.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2013	2012
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen)	11.681,74	15.123,97
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	1.451.336,26	1.000.240,92
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	284.741,10	145.280,90
Ertrag aus der Aktivierung von Kosten Maschine 11	2.950.278,14	-
Übrige	491.852,61	47.154,26
	5.189.889,85	1.207.800,05

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2013	2012
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	772.739,94	1.031.591,10
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.105.717,55	6.262.494,02
	6.878.457,49	7.294.085,12

4.4 Personalaufwand

Der *Personalaufwand* betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2013	2012
Löhne und Gehälter	15.552.975,10	15.588.827,18
Soziale Abgaben	2.055.698,17	2.095.224,62
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	2.218.271,00	2.593.407,00
	19.826.944,27	20.277.458,80

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 2,218 Mio. EUR (Vorjahr: 2,593 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 203 Personen (Vorjahr: 204), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 197 (Vorjahr: 198). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die *Abschreibungen* verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 6,184 Mio. EUR (Vorjahr: 4,471 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 402.263,96 EUR (Vorjahr: 320.579,06 EUR) und auf Vorräte 15.996,76 EUR (Vorjahr: 19.078,31 EUR). In 2013 ist darin ein Wertminderungsaufwand von 3,367 Mio. EUR (Vorjahr: 1,697 Mio. EUR) für Sachanlagen und von 183.446,00 EUR (Vorjahr: 96.093,00 EUR) für Immaterielle Vermögenswerte der Cedecel France S.A. enthalten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2013	2012
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	160.025,19	17.216,25
Versicherungen	204.949,67	506.090,64
Mieten und Pachten	426.900,70	492.996,61
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	396.767,86	377.812,78
Allgemeine Verwaltungskosten	1.906.662,11	2.774.262,97
Übrige	886.789,41	1.141.180,93
	3.982.094,94	5.309.560,18

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 72.500,00 EUR (Vorjahr: 71.800,00 EUR).

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das *Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 143.256,46 EUR (Vorjahr: 208.614,43 EUR).

4.8 Finanzergebnis

Das *Finanzergebnis* setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	2.924.940,35	2.954.727,38
Andere Finanzerträge	12.476,46	9.163,01
Finanzerträge	2.937.416,81	2.963.890,39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.504.323,58	-2.468.990,65
Andere Finanzaufwendungen	-3.608,58	-3.272,07
Finanzaufwendungen	-2.507.932,16	-2.472.262,72
Finanzergebnis	429.484,65	491.627,67

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 2,917 Mio. EUR (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte). Erträge aus der Anlage von Guthaben bei Kreditinstituten von 8.176,03 EUR, die hauptsächlich bei SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. anfallen, sind ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten vor allem die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen von 479.654,39 EUR ausgewiesen, die hauptsächlich bei Wandpark Burer Bierg S.A., SEO S.A., Cefralux S.à r.l. und Wandpark Bänzelt S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten anfallen.

Die anderen Finanzerträge enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem Dividendenscheineinlösungsprovisionen enthalten.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern	459.864,60	449.512,95
Latente Steuern	701.106,60	-442.319,12
	1.160.971,20	7.193,83

Der hohe latente Steueraufwand ist vor allem auf die Rücknahme der in 2012 gebildeten aktiven latenten Steuern auf den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. zurückzuführen.

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern fiktiv ergeben hätte.

Effektiver und fiktiver Steueraufwand (Werte in Euro)	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	984.907,74	-1.152.050,09
Ergebnis vor Steuern und vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	3.001.772,42	864.814,59
Theoretischer Steueraufwand	1.205.575,00	72.379,13
Steuereffekte		
auf steuerfreie Inlandsdividendenerträge	-8.352,28	-3.770,78
nicht abzugsfähige Ausgaben	22.351,61	49.850,57
Steuergutschriften	-18.347,13	-93.345,09
Equityergebnisse	-40.256,00	-17.920,00
Effektiver Steueraufwand	1.160.971,20	7.193,83
Effektiver Steuersatz in %	117,88%	-
Effektiver Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in %	38,68%	0,83%

Der äußerst niedrige Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in 2012 erklärt sich vor allem durch den negativen latenten Steueraufwand aus dem Wertminderungsbedarf für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. einerseits und andererseits durch den Steueraufwand aus der Rücknahme der aktiven latenten Steuer für die Verlustvträge der Cedecel France S.A., die nicht genutzt werden konnten. Der für SEO-Verhältnisse hohe Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in 2013 erklärt sich durch die Rücknahme der aktiven latenten Steuern auf die Wertminderung für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. in 2012.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die *Immateriellen Vermögenswerte* beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France S.A. entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand von 183.446 EUR (Vorjahr: 96.093 EUR) erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Die immateriellen Vermögenswerte der Wandpark Bënzelt S.A. und der Windpower S.A. werden über die jeweilige voraussichtliche verbleibende Nutzungsdauer der Windparks abgeschrieben.

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der *Sachanlagen* entfallen 217.112,40 EUR (Vorjahr: 464.517,33 EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	121.824,78	105.211,98	-	227.036,76
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	118.580,44	104.161,43	-	222.741,87

Aus den *Sachanlagen* wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 48,491 Mio. EUR (Vorjahr: 48,623 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 203,112 Mio. EUR (Vorjahr: 160,767 Mio. EUR), insbesondere für die Erweiterung des Pumpspeicherwerks Vianden um eine 11. Maschine, die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 6,948 Mio. EUR (Vorjahr: 4,377 Mio. EUR) enthalten, die direkt dem Bau der Maschine 11 zugeordnet werden können. Die Zinsen ergeben sich auf Grund des vertraglich festgelegten EURIBOR-3-Monats-Zinssatzes zuzüglich einer marktüblichen Marge.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Für die Sachanlagen der Cedecel France S.A. wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand von 3,367 Mio. EUR (Vorjahr: 1,697 Mio. EUR) erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2013	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.290.564,48	27.843,00	-
	2.290.564,48	27.843,00	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.442.410,26	74.636,28	46.202,88
Technische Anlagen und Maschinen	34.800.309,44	547.674,94	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.124.084,70	388.583,23	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278.252,67	17.456,74	-46.202,88
	61.645.057,07	1.028.351,19	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.029.235,25	143.256,46	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	2.066.419,27	143.256,46	0,00
	66.002.040,82	1.199.450,65	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2013	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2013	Restbuchwert am 31.12.2013
-	2.318.407,48	1.479.012,94	839.394,54
0,00	2.318.407,48	1.479.012,94	839.394,54
136,06	11.563.113,36	4.476.071,76	7.087.041,60
33.300,00	35.314.684,38	19.111.581,13	16.203.103,25
236.750,13	15.275.917,80	12.739.230,81	2.536.686,99
24.250,00	225.256,53	-	225.256,53
294.436,19	62.378.972,07	36.326.883,70	26.052.088,37
179.600,00	1.992.891,71	-	1.992.891,71
-	37.184,02	-	37.184,02
179.600,00	2.030.075,73	0,00	2.030.075,73
474.036,19	66.727.455,28	37.805.896,64	28.921.558,64

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2013	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.076.748,98	402.263,96	-
	1.076.748,98	402.263,96	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	4.173.818,15	302.253,61	-
Technische Anlagen und Maschinen	14.205.200,72	4.938.290,69	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.031.203,61	942.995,17	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	30.410.222,48	6.183.539,47	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	0,00	0,00	0,00
	31.486.971,46	6.585.803,43	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2013	Restbuchwert am 31.12.2013
-	1.479.012,94	839.394,54
0,00	1.479.012,94	839.394,54
-	4.476.071,76	7.087.041,60
31.910,28	19.111.581,13	16.203.103,25
234.967,97	12.739.230,81	2.536.686,99
-	-	225.256,53
266.878,25	36.326.883,70	26.052.088,37
-	-	1.992.891,71
-	-	37.184,02
0,00	0,00	2.030.075,73
266.878,25	37.805.896,64	28.921.558,64

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.233.466,39	57.098,09	-
	2.233.466,39	57.098,09	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.376.188,22	66.353,42	-
Technische Anlagen und Maschinen	25.800.851,44	8.027.587,50	1.091.870,50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.113.012,04	1.128.861,58	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.258.029,50	112.093,67	-1.091.870,50
	52.548.081,20	9.334.896,17	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.944.620,82	208.614,43	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	1.981.804,84	208.614,43	0,00
	56.763.352,43	9.600.608,69	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2012	Kumulierte Abschreibungen bis 31.12.2012	Restbuchwert am 31.12.2012
-	2.290.564,48	1.076.748,98	1.213.815,50
0,00	2.290.564,48	1.076.748,98	1.213.815,50
131,38	11.442.410,26	4.173.818,15	7.268.592,11
120.000,00	34.800.309,44	14.205.200,72	20.595.108,72
117.788,92	15.124.084,70	12.031.203,61	3.092.881,09
-	278.252,67	-	278.252,67
237.920,30	61.645.057,07	30.410.222,48	31.234.834,59
124.000,00	2.029.235,25	-	2.029.235,25
-	37.184,02	-	37.184,02
124.000,00	2.066.419,27	0,00	2.066.419,27
361.920,30	66.002.040,82	31.486.971,46	34.515.069,36

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2012	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	756.169,92	320.579,06	-
	756.169,92	320.579,06	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	3.880.499,61	293.318,54	-
Technische Anlagen und Maschinen	11.215.349,52	3.093.309,95	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.063.674,61	1.084.642,92	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	26.159.523,74	4.471.271,41	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	0,00	0,00	0,00
	26.915.693,66	4.791.850,47	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2012	Restbuchwert am 31.12.2012
-	1.076.748,98	1.213.815,50
0,00	1.076.748,98	1.213.815,50
-	4.173.818,15	7.268.592,11
103.458,75	14.205.200,72	20.595.108,72
117.113,92	12.031.203,61	3.092.881,09
-	-	278.252,67
220.572,67	30.410.222,48	31.234.834,59
-	-	2.029.235,25
-	-	37.184,02
0,00	0,00	2.066.419,27
220.572,67	31.486.971,46	34.515.069,36

5.3 Beteiligungen

Der Posten *Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* in Höhe von 1,993 Mio. EUR (Vorjahr: 2,029 Mio. EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. wider. Die Zugänge beinhalten die anteiligen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung der assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2013 und 2012:

Assoziierte Unternehmen (Werte in Euro)	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	13.277.006,51	15.083.809,20
Sonstige Vermögenswerte	2.816.019,95	2.991.001,22
Eigenkapital	8.838.611,45	9.009.641,32
Finanzverbindlichkeiten	7.159.937,87	8.497.304,42
Sonstige Verbindlichkeiten	94.477,14	567.864,68
Ergebnis	636.970,13	931.527,54
Umsatzerlöse	2.919.339,11	3.051.325,46

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. mit Sitz in Luxemburg ist unter der Position *Übrige Beteiligungen* ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. sowie dessen Tochtergesellschaften Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. wurden mit folgenden Werten in den konsolidierten Abschluss übernommen:

Gemeinschaftsunternehmen (Werte in Euro)	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	580.529,64	674.741,49
Sachanlagen	13.461.975,54	13.796.660,21
Finanzanlagen	1.992.891,71	2.029.235,25
Kurzfristige Vermögenswerte	2.073.892,75	2.122.815,78
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	109.279,70	125.095,70
Rückstellungen	559.870,13	399.626,00
Langfristige Verbindlichkeiten	11.702.637,16	12.537.304,82
Kurzfristige Verbindlichkeiten	270.093,76	493.930,43
Erträge	2.695.490,22	2.229.876,52
Aufwendungen	2.677.181,27	2.356.887,17

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht des IAS 31 zur Anwendung der Quotenkonsolidierung aufgehoben. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden künftig allein at-equity in den Konzernabschluss einbezogen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, c) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen). Die Anwendung des neuen Standards ab dem Geschäftsjahr 2014 wird die Vermögenslage des Konzerns beeinflussen, weil Soler S.A. und deren Beteiligungen Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. nicht mehr im Wege der Quotenkonsolidierung in den Abschluss einbezogen, sondern nach der Equity-Methode bilanziert werden. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Er sieht für gemeinschaftliche Vereinbarungen, welche zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen, retrospektive Anwendung vor. Die Auswirkungen der Anwendung dieses Standards werden zur Zeit ermittelt. Analysen auf Basis des Konzernabschlusses 2013 haben ergeben, dass sich das Sachanlagevermögen um ca. 13,5 Mio. EUR, gleichzeitig aber auch die Finanzverbindlichkeiten um ca. 8,5 Mio. EUR und die Zuwendungen der öffentlichen Hand um ca. 3,2 Mio. EUR reduzieren werden. Die Umsatzerlöse werden sich um ca. 2,2 Mio. EUR und die Abschreibungen auf Sachanlagen um ca. 1,1 Mio. EUR vermindern.

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2013			31.12.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	638.908,77	638.908,77	-	1.565.924,97	1.565.924,97
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	22.500,27	22.500,27	-	41.884,76	41.884,76
Personalforderungen	2.149,49	480,12	2.629,61	3.318,38	960,24	4.278,62
Leasingforderungen	252.917.853,92	4.034.959,85	256.952.813,77	215.915.187,75	4.407.435,99	220.322.623,74
Übrige sonstige Vermögenswerte, insbesondere bereits zugesagte Investitionszulagen	-	1.170.269,39	1.170.269,39	-	1.272.045,33	1.272.045,33
	252.920.003,41	5.867.118,40	258.787.121,81	215.918.506,13	7.288.251,29	223.206.757,42

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Barwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der zu erhaltenen Mindestleasingzahlungen	6.727.016,47	22.613.687,49	252.067.971,59	281.408.675,55
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	4.034.959,85	13.699.910,96	239.217.942,96	256.952.813,77

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 24,456 Mio. EUR (Vorjahr: 24,337 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe 6. Finanzinstrumente.

5.5 Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2013 und 2012 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe 6. Finanzinstrumente.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	31.12.2013	31.12.2012
Bankguthaben	8.076.794,67	4.804.543,41
Kassenbestand	6.448,05	4.201,66
	8.083.242,72	4.808.745,07

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe 6. Finanzinstrumente.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des *auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals* ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -10,688 Mio. EUR zum 31.12.2013 (Vorjahr: -10,366 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die auf Grund der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe 5.10 Rückstellungen).

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2013 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2013	Veränderungen	31.12.2013
Stammaktien (A)	200.000	-	200.000
Vorzugsaktien (B) *	46.076	-	46.076
Insgesamt	246.076	0	246.076

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den konsolidierten Gesellschaften.

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die *Zuwendungen der öffentlichen Hand* in Höhe von 3,706 Mio. EUR (Vorjahr: 3,751 Mio. EUR) enthalten staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux S.à r.l. für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach sowie zugunsten der Wandpark Bënzelt S.A. und der Wandpark Burer Bierg S.A. für die Errichtung von Windkraftanlagen. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die *Rückstellungen* gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2013		31.12.2012 (geändert)	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	33.489.961,00	-	32.699.177,00	-
Steuerrückstellungen	-	109.136,58	-	66.396,41
Sonstige Rückstellungen	2.215.487,00	1.211.341,29	2.204.594,00	1.147.873,10
	35.705.448,00	1.320.477,87	34.903.771,00	1.214.269,51

Bei den *Sonstigen Rückstellungen* handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO75) bzw. 1988 (VO88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandswahrend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern hat seine Rechnungslegungsmethode für den leistungsorientierten Pensionsplan geändert und erfasst nunmehr gemäß dem überarbeiteten IAS 19, der für Abschlüsse, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, anzuwenden ist, alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis. Zuvor erfasste der Konzern den Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Abschlussstichtag der vorangegangenen Berichtsperiode über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer nach IAS 19.93 immer dann, wenn dieser den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtung und 10% des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zum Abschlussstichtag der vorangegangenen Berichtsperiode überstieg (Korridor-Methode).

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2013		31.12.2012	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von 5 Jahren durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 16 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	31.12.2013	31.12.2012 (geändert)
Pensionsverpflichtung Inland	30.666.625,00	30.005.335,00
Pensionsverpflichtung Ausland	2.823.336,00	2.693.842,00
Gesamtverpflichtung	33.489.961,00	32.699.177,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2011 27,135 Mio. EUR, im Jahr 2010 27,751 Mio. EUR, im Jahr 2009 33,930 Mio. EUR und im Jahr 2008 25,977 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Verluste betrugen in 2013 1,1% (2012: 1,1%, 2011: 0%, 2010: 4,7%, 2009: 6,9%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	2013	2012 (geändert)
Stand 01.01.	32.699.177,00	27.134.600,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.098.406,00	1.221.392,00
Zinsaufwand	1.119.865,00	1.372.015,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	2.218.271,00	2.593.407,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.807.590,00	-2.242.379,00
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	380.103,00	349.753,00
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	4.863.796,00
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	380.103,00	5.213.549,00
Stand 31.12.	33.489.961,00	32.699.177,00

Für das Geschäftsjahr 2014 wird der Aufwand für Pensionsrückstellung auf 2,256 Mio. EUR geschätzt.

Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Zinssatz	35,324	31,814
Gehaltsdynamik	33,374	33,597
Rentendynamik	32,058	35,022
	-1 Jahr	+1 Jahr
Sterbetafel	32,582	34,405

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	Stand 01.01.2013	Zuführungen	Auflösungen/ Überführung	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2013
Steuerrückstellungen	66.396,41	59.842,16	-4.635,85	-12.466,14	109.136,58
Sonstige Rückstellungen	3.352.467,10	839.189,29	-1.336,51	-763.491,59	3.426.828,29
	3.418.863,51	899.031,45	-5.972,36	-775.957,33	3.535.964,87

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2013			31.12.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.730.958,56	4.589.560,97	168.320.519,53	159.163.479,96	5.159.462,76	164.322.942,72
Finanzverbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	1.207.756,75	6.766,38	1.214.523,13	1.207.756,75	14.638,01	1.222.394,76
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	104.161,41	118.580,44	222.741,85	222.741,86	248.906,03	471.647,89
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	62.062.500,00	2.016.864,68	64.079.364,68	31.062.500,00	2.016.864,68	33.079.364,68
	227.105.376,72	6.731.772,47	233.837.149,19	191.656.478,57	7.439.871,48	199.096.350,05

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* von insgesamt 168,321 Mio. EUR (Vorjahr: 164,323 Mio. EUR) enthalten eine Kreditlinie eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von 155,000 Mio. EUR, die im Juni 2011 aufgenommen und zum 31.12.2013 in voller Höhe (Vorjahr: 149,000 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurde. Sie wird im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst. Zum 31.12.2013 waren 3,301 Mio. EUR (Vorjahr: 3,981 Mio. EUR) einer weiteren für die Zwischenfinanzierung der Maschine 11 eingerichteten Kreditlinie beansprucht.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux S.à r.l. in Höhe von 1,521 Mio. EUR (Vorjahr: 2,021 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* ausgewiesen.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France S.A. aufgenommene Fremdkapital ist in der Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* in Höhe von 1,215 Mio. EUR (Vorjahr: 1,222 Mio. EUR) ausgewiesen.

Bei den *Sonstigen Finanzverbindlichkeiten* handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem beinhalten sie in 2013 zwei langfristige Kredite von jeweils 15,500 Mio. EUR gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. zur Finanzierung der Maschine 11.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* siehe 6. Finanzinstrumente.

5.13 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,398 Mio. EUR (Vorjahr: 1,294 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

In 2012 wurden aktive latente Steuern von 597.690,00 EUR auf den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. gebildet, die in 2013 aufgelöst wurden.

In 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Latente Steuern (Werte in Euro)	31.12.2013 Aktive latente Steuern	31.12.2013 Passive latente Steuern	31.12.2012 Aktive latente Steuern (geändert)	31.12.2012 Passive latente Steuern
Wertminderungsaufwand Cedecel France S.A.	-	-	597.690,00	-
Pensionsrückstellungen	1.924.660,00	76.159,40	1.866.656,00	24.606,91
Übrige Rückstellungen	-	155.326,35	-	148.511,00
Leasingverträge	-	1.003.825,58	-	930.116,28
Immaterielle Vermögenswerte Windparks	-	162.454,45	-	191.114,99
	1.924.660,00	1.397.765,78	2.464.346,00	1.294.349,18

Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in Euro)	2013	2012
Stand 01.01.	1.294.349,18	1.262.669,30
Steueraufwand (-)/-ertrag	-103.416,60	-31.679,88
Stand 31.12.	1.397.765,78	1.294.349,18

Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in Euro)	2013	2012 (geändert)
Stand 01.01.	2.464.346,00	1.194.759,00
Steueraufwand (-)/-ertrag	-597.690,00	473.999,00
Im sonstigen Ergebnis erfasst	58.004,00	795.588,00
Stand 31.12.	1.924.660,00	2.464.346,00

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2013		31.12.2012	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	598.086,84	-	621.811,49
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	823.359,00	-	787.587,32
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	776.100,18	-	642.121,76
	0,00	3.746.880,55	0,00	3.600.855,10

Bei den *Verbindlichkeiten aus Steuern* handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die *Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen* betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE Power AG.

Die *Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der *Sonstigen Verbindlichkeiten* siehe 6. Finanzinstrumente.

6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen bzw. Darlehen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten.

Sämtliche im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind der Klasse der Kredite und Forderungen bzw. Darlehen zugeordnet. Kredite und Forderungen bzw. Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cash Flow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente (Werte in Euro)	31.12.2013 Buchwert	31.12.2013 Beizuliegender Zeitwert	31.12.2012 Buchwert	31.12.2012 Beizuliegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	256.952.813,77	256.952.813,77	220.322.623,74	220.322.623,74
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.834.308,04	1.834.308,04	2.884.133,68	2.884.133,68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.409.209,70	2.409.209,70	3.759.929,94	3.759.929,94
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	8.083.242,72	8.083.242,72	4.808.745,07	4.808.745,07
	269.279.574,23	269.279.574,23	231.775.432,43	231.775.432,43
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	233.837.149,19	233.837.149,19	199.096.350,05	199.096.350,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.556.241,82	20.556.241,82	24.573.023,61	24.573.023,61
Sonstige Verbindlichkeiten	3.746.880,55	3.746.880,55	3.600.855,10	3.600.855,10
	258.140.271,56	258.140.271,56	227.270.228,76	227.270.228,76

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2013 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, auch auf Grund der Tatsache, dass sie zu einem großen Teil aus der Umgliederung der Anlagen im Bau resultieren (siehe 5.2 Sachanlagen), die erst nach Fertigstellung des Leasinggegenstands verzinst werden. Zudem entspricht der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2013 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht von ihren beizulegenden Zeitwerten, weil die in den Kreditverträgen vereinbarten Zinssätze variabel sind und größtenteils den aktuellen Zinssätzen entsprechen, mit Ausnahme eines Kredites mit festem Zinssatz, der jedoch ebenfalls dem aktuellen Marktzins entspricht.

7. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile des Fuhrparks und für Büroausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Verwaltungs- und Archivräume sowie für die Kraftwerke der Soler S.A. in Esch/Sauer, Ettelbrück und Rosport. Die Kündigungsfristen für Verwaltungs- und Archivräume liegen zwischen drei und zwölf Monaten. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um ein bis drei Jahre bei Nicht-Kündigung vorgesehen. Der Mietvertrag für die Kraftwerke der Soler S.A. läuft bis zum Jahr 2032.

Miet- und Leasingzahlungen betrugen in 2013 insgesamt 426.900,70 EUR (Vorjahr: 492.996,61 EUR).

Die Mindestleasing- und Mietzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	Nominalwert 31.12.2013	Nominalwert 31.12.2012
Fällig bis 1 Jahr	380.708,69	468.299,29
Fällig in 1-5 Jahren	904.715,94	1.008.857,09
Fällig nach über 5 Jahren	2.259.177,99	2.445.369,98

Eine bestehende Kreditlinie von 155,000 Mio. EUR zur Finanzierung der Maschine 11 wird im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst.

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 28,930 Mio. EUR, davon entfallen 8,611 Mio. EUR auf das Projekt Maschine 11.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31.12.2013 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2013		2012	
Ergebnis (EUR)	-160.092,43		-1.131.104,08	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	46.076	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	50.000	200.000	50.000
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	-130.116,25	-29.976,18	-919.312,80	-211.791,28
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	-28.567,12	28.567,12	-28.567,12	28.567,12
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	-158.683,37	-1.409,06	-947.879,92	-183.224,16
Ergebnis je Aktie - unverwässert (EUR)	-0,79	-0,03	-4,74	-3,98
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	-0,79	-0,03	-4,74	-3,66

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2013 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2.016.864,68 EUR für das Geschäftsjahr 2012 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Dieselben Beträge werden als Dividende für das Geschäftsjahr 2013 vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der kurzen Laufzeit der Kreditlinie von 155,000 Mio. EUR mit variablem Zinssatz, die im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst wird, sowie des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Darlehen allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kurschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO nahezu ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in Euro)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.045,99	159.365.778,27	5.740.527,91	3.048.167,36	168.320.519,53
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern (*)	6.766,38	-	1.207.756,75	-	1.214.523,13
Leasingverbindlichkeiten	34.969,77	83.610,67	104.161,41	-	222.741,85
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-	2.016.864,68	6.200.000,00	55.862.500,00	64.079.364,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.840.898,77	15.715.343,05	-	-	20.556.241,82
Sonstige und Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.199.105,02	1.549.334,53	-	-	3.748.439,55
	7.247.785,93	178.730.931,20	13.252.446,07	58.910.667,36	258.141.830,56

(*) Anmerkung 14

Im Geschäftsjahr 2014 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 6,456 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2015 bis 2018 29,914 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2018 51,023 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. auf Seite 59 des Geschäftsberichts ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist diese nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO S.A. und der RWE Power AG den Jahreskostenträger RWE Power AG verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO S.A. werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden mit einer installierten Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb sowie 850 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 10 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler S.A. (3 Kraftwerke), Cefralux S.à r.l. (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France S.A. (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 5 Windparks (Vorjahr: 5 Windparks) zugeordnet. Es umfasst 32 Windkraftanlagen (Vorjahr: 32 Windkraftanlagen) mit einer Leistung von insgesamt 48,6 MW (Vorjahr: 48,6 MW).

Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen Gesellschaften und entsprechen somit den dem verantwortlichen Management vorgelegten Berichten. Sie beinhalten die Daten aller nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen;
- Effekte aus der Quotenkonsolidierung;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 34.036.854,39 EUR getätigt (Vorjahr: 36.601.441,63 EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 9.000.201,91 EUR (Vorjahr: 8.284.519,83 EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand von 3,551 Mio. EUR (Vorjahr: 1,793 Mio. EUR) erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Informationen über geografische Gebiete:

Umsatzerlöse (Werte in Euro)	2013	2012
Deutschland	34.921.389,88	37.070.784,63
Luxemburg	9.582.195,69	9.002.081,79
Frankreich	1.948.816,92	2.140.825,95
Summe Geschäftssegmente	46.452.402,49	48.213.692,37
Anpassungen	-13.940.828,82	-13.581.751,73
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	32.511.573,67	34.631.940,64

Vorstehende Informationen zu den Erlösen nach geografischen Gebieten sind nach dem Standort des Kunden gegliedert.

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

2013 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	34.202.585,81	5.447.970,03	5.917.311,16
Andere Segmente	0,00	884.535,49	0,00
Summe Umsatzerlöse	34.202.585,81	6.332.505,52	5.917.311,16
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	5.796.294,54	481.534,70	974.573,24
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4.450.558,38	-494.535,99	-705.450,86
Personalaufwand	-18.929.382,49	-1.392.999,58	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.495.846,98	-2.886.622,47	-1.071.287,89
Abschreibungen	-8.731.545,18	-4.983.351,74	-4.017.505,68
Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	2.096,73	5.294,65	9.079,10
Finanzaufwendungen	-97.257,55	-159.107,00	-699.827,09
Ertragsteuern	-395.295,20	-41.895,15	-127.459,59
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	-3.139.177,06	279.432,39
Vermögenswerte			
Vermögenswerte	272.228.054,32	25.530.752,69	43.414.820,94
Schulden	234.489.959,34	9.183.944,96	20.721.383,68
Weitere Angaben			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	40.152.666,39	2.066.341,29	789.578,64

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
45.567.867,00	-13.056.293,33	32.511.573,67
884.535,49	-884.535,49	0,00
46.452.402,49	-13.940.828,82	32.511.573,67
7.252.402,48	-2.062.512,63	5.189.889,85
-5.650.545,23	-1.227.912,26	-6.878.457,49
-20.322.382,07	495.437,80	-19.826.944,27
-9.453.757,34	5.471.662,40	-3.982.094,94
-17.732.402,60	11.130.602,41	-6.601.800,19
0,00	143.256,46	143.256,46
16.470,48	2.920.946,33	2.937.416,81
-956.191,64	-1.551.740,52	-2.507.932,16
-564.649,94	-596.321,26	-1.160.971,20
-958.653,37	782.589,91	-176.063,46
341.173.627,95	-40.045.582,06	301.128.045,89
264.395.287,98	35.876.036,90	300.271.324,88
0,00	1.992.891,71	1.992.891,71
43.008.586,32	-41.952.392,13	1.056.194,19

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

2012 (geändert) (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	38.860.803,63	5.646.823,21	5.441.316,53
Andere Segmente	0,00	875.831,58	0,00
Summe Umsatzerlöse	38.860.803,63	6.522.654,79	5.441.316,53
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	2.106.725,50	872.170,69	451.530,92
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4.658.719,69	-857.578,22	-697.958,52
Personalaufwand	-19.200.356,90	-1.340.474,73	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.597.412,54	-3.720.244,64	-418.596,33
Abschreibungen	-6.119.255,33	-3.539.302,92	-3.104.578,33
Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	7.708,88	9.064,57	12.026,93
Finanzaufwendungen	-99.627,12	-124.185,14	-650.321,04
Ertragsteuern	-398.775,13	-42.600,32	-103.336,00
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	-2.220.495,92	930.084,16
Vermögenswerte			
Vermögenswerte	235.882.127,58	43.335.087,71	47.291.669,87
Schulden	201.238.468,67	9.831.495,42	24.419.215,63
Weitere Angaben			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	54.530.023,28	1.259.143,82	18.053.444,95

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
49.948.943,37	-15.317.002,73	34.631.940,64
875.831,58	-875.831,58	0,00
50.824.774,95	-16.192.834,31	34.631.940,64
3.430.427,11	-2.222.627,06	1.207.800,05
-6.214.256,43	-1.079.828,69	-7.294.085,12
-20.540.831,63	263.372,83	-20.277.458,80
-12.736.253,51	7.426.693,33	-5.309.560,18
-12.763.136,58	7.952.207,80	-4.810.928,78
0,00	208.614,43	208.614,43
28.800,38	2.935.090,01	2.963.890,39
-874.133,30	-1.598.129,42	-2.472.262,72
-544.711,45	537.517,62	-7.193,83
610.679,54	-1.769.923,46	-1.159.243,92
326.508.885,16	-56.669.560,82	269.839.324,34
235.489.179,72	32.945.892,45	268.435.072,17
0,00	2.029.235,25	2.029.235,25
73.842.612,05	-64.450.617,79	9.391.994,26

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Das Zinsergebnis wurde erstmals in 2011 von den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Des Weiteren werden erhaltene und gezahlte Zinsen jeweils gesondert ausgewiesen.

Die vereinnahmten Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE Power AG und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO S.A. Außerdem ist Enovos Luxembourg S.A. (vormals Cegedel S.A.) als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. und als Stromabnehmer für Soler S.A., Windpower S.A., Wandpark Gemeng Hengischt S.A., Wandpark Kehmen-Heiscent S.A und Wandpark Bënzelt S.A.

Die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO S.A. in Grevenmacher und Palzem (Betriebsstätte Deutschland) sowie für die Cefralux S.à r.l., die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Land Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG	RWE Power AG	Enovos Luxembourg S.A.	Enovos Luxembourg S.A.	Luxemburger Staat	Luxemburger Staat
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	27.164.026,81	29.506.664,68	3.333.770,51	1.629.522,52	-	-
Finanzerträge	2.662.991,40	2.668.755,54	253.772,92	267.319,24	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	494.692,20	517.442,29	100.912,62	101.548,38	-	-
Finanzaufwendungen	824.563,20	834.186,08	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	905.972,86	1.684.607,01	752.909,81	920.593,52	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	248.425.246,81	211.124.047,00	4.492.607,11	4.791.140,75	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.736.426,21	4.123.118,24	298.533,64	284.317,75	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	29.234.574,38	15.095.772,77	20.078.636,58	3.705.105,55	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	812.917,48	812.917,48	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.022.348,45	10.535.501,86	198.678,27	104.853,04	-	-

Die Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie in 2013 aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 15,500 Mio. EUR gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A..

Aus Dienstleistungsverträgen mit assoziierten Unternehmen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 34.205,23 EUR (Vorjahr: 43.796,80 EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der assoziierten Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO S.A. betrugen 233.010,83 EUR (Vorjahr: 238.830,99 EUR). Von den Tochtergesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. haben drei (Vorjahr: drei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 20.401,75 EUR erhalten (Vorjahr: 19.628,22 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO S.A. betrugen 311.641,80 EUR (Vorjahr: 269.904,72 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 27. März 2014
Der Verwaltungsrat

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 3. April 2014

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 10. Mai 2013 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2013, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer



